

Luckenwalde 2030

Integriertes Stadtentwicklungskonzept [INSEK]

Redaktionsstand 3. Mai 2016 – TEIL 2 STRATEGIE



Verantwortlich:
Projektbearbeitung durch:

Stadt Luckenwalde
Stadt Luckenwalde
Stadtplanungsamt
Markt 10
14943 Luckenwalde

Peter Mann *[Leiter Stadtplanungsamt]*
Tel.: 03371 – 672 253
Mail: bauplanung@luckenwalde.de
www.luckenwalde.de

Unterstützt durch:

Ernst Basler + Partner GmbH
Gerald Zahn
Katrin Heinz
Tobias Schmeja
Kathrin Senner

Tuchmacherstraße 47
14482 Potsdam

www.ebp.de
info@ebp.de

Redaktionsstand:

3. Mai 2016

Inhaltsverzeichnis

5	Blick nach vorn: Was will Luckenwalde erreichen?	1
5.1	Strategische Leitlinien und Entwicklungsziele	1
5.2	Die räumlichen Entwicklungsschwerpunkte	6
5.2.1	Leitbild.....	6
5.2.2	Räumliche Prioritäten	7
6	Gemeinsam weiter: Wie will Luckenwalde die Ziele erreichen? Die zentralen Vorhaben	24
6.1	Luckenwalde als urbanen Lebensmittelpunkt profilieren	25
6.2	Stadtqualität sichern, erhalten und weiter ausbauen	29
6.3	Luckenwalde als regionales Wirtschaftszentrum stärken.....	31
6.4	Regionale Zusammenarbeit festigen	33
6.5	Solide Basis erhalten und stärken	34
7	Fahrplan Luckenwalde 2030.....	36

Anhang

A1 Städtebauliche Kalkulation

5 Blick nach vorn: Was will Luckenwalde erreichen?

5.1 Strategische Leitlinien und Entwicklungsziele

Im September 2008 wurden INSEK und Leitbild durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Zur Fortschreibung des INSEKs hat die Stadt Luckenwalde eine kritische Hinterfragung von Leitbild und Entwicklungszielen durchgeführt. In verschiedenen Diskussionsrunden und im Rahmen der Stadtentwicklungsklausur haben Politik und Verwaltung das Leitbild und die bisherige Strategie überprüft. Insgesamt wurde rasch festgestellt, dass sowohl die Entwicklungsgrundsätze als auch das Leitbild in der Grundstruktur und mit den formulierten Inhalten **Bestand haben soll**. Verändert wird die neue Zuordnung zu den fünf benannten Handlungsgrundsätzen [s. vorhergehendes Kapitel]. Zudem entfällt die jedem Leitbildbereich vorangestellte Positionsbestimmung [„Wir sind ...“], da diese im Kapitel 4 ausführlich beleuchtet wurde. Die Entwicklungsgrundsätze sind die die fünf strategischen Leitlinien integriert.

»INSEK Luckenwalde 2020« auf dem Prüfstand

Entsprechend des formulierten Handlungsbedarfs sind fünf **strategische Leitlinien** entstanden:

strategische Leitlinien, konkrete Ziele



Diese Leitlinien sind mit konkreten **Zielen** untersetzt. Die Ziele formulieren den „**Zielzustand**“, den Luckenwalde im Jahr 2030 erreicht haben will. Sie blicken aus dem Jahr 2030 auf das Erreichte zurück und verleihen somit den strategischen Leitlinien Greifbarkeit. Veränderungen wurden bei den Zielen vorgenommen, die keinen Zielzustand beschreiben, sondern bei denen konkrete Maßnahmen beschrieben wurden. Zudem wurden – im Sinne eines kompakten Leitbildes – inhaltlich zusammen gehörende Ziele zusammengefasst. Die konkreten Maßnahmen zur Realisierung von Leitbild und Entwicklungszielen finden sich im Kapitel 6.

Die fünf strategischen Leitlinien



***Luckenwalde
als urbanen
Lebensmittelpunkt
profilieren***

Wir wollen ...

- ... das Zielszenario der Einwohnerentwicklung erreichen, d. h. Menschen in Luckenwalde halten und vor allem neue Einwohnerinnen und Einwohner gewinnen,
- ... unsere Stadtentwicklung weiter darauf ausrichten, die Lebensqualität für unsere Bürger und Bürgerinnen zu verbessern und dabei den unterschiedlichen Bedürfnissen bzw. Ansprüchen gerecht werden,
- ... das Image unserer Stadt als Wohnort, als Wirtschaftsstandort sowie als Kultur- und Erlebnisstadt deutlich aufwerten und Botschafter für die Stadt gewinnen,
- ... Integration, Inklusion leben und für Chancengerechtigkeit sorgen, ein selbstbestimmtes Leben für alle ermöglichen, die altersbedingten unterschiedlichen Anforderungen an die Gestaltung der Stadt berücksichtigen
- ... unsere aktive Willkommenskultur weiter ausbauen,
- ... das Angebot an Wohnraum konsequent auf den prognostizierten Bedarf ausrichten und individuelle Wohnwünsche ermöglichen,
- ... unser Stadtmarketing „neu denken“ und mit dem Schwerpunkt „Wohnen“ neu entwickeln sowie Stadtmarketing und Standortmarketing aufeinander abstimmen,
- ... die Zukunft unserer Stadt gemeinsam gestalten und privates Engagement besonders wertschätzen sowie unterstützen,
- ... den immer noch bestehenden Wohnungs- und Gebäudeleerstand in der Innenstadt sukzessive beseitigen sowie Nachnutzungen für Brachflächen initiieren,
- ... die attraktive Bildungslandschaft erhalten, modernisieren und an den demografischen Wandel anpassen,
- ... das vorhandene Angebot an medizinischer, kultureller und freizeitorientierter Infrastruktur in Qualität und Vielfalt erhalten und an den demografischen Wandel anpassen,
- ... die mittelzentralen Versorgungsaufgaben mit Blick auf die regionale Daseinsvorsorge bestmöglich wahrnehmen,
- ... den sozialen Zusammenhalt stärken und ausbauen, für ein solidarisches Miteinander sorgen und der Armut entgegenwirken,
- ... unsere familienfreundliche Stadtpolitik weiter ausbauen sowie
- ... rechtsextremistischen Ansätzen weiterhin entschieden entgegenzutreten.



- ... unsere Kraft in den kommenden Jahren auf die Entwicklung der innerstädtischen Teilräume konzentrieren, damit die dort immer noch bestehenden stadtstrukturellen und städtebaulichen Defizite beseitigt werden,
- ... den Flächenverbrauch durch Reaktivierung innerstädtischer Brachflächen senken,
- ... unsere städtebaulichen und architektonischen Besonderheiten und Denkmale der Gründerzeit und Moderne bewahren, die historische Bausubstanz sichern, sanieren und beleben sowie einen weiteren Rückbau von Altbaubeständen nach Möglichkeit vermeiden,
- ... den Stadt- und Ortsteilen außerhalb der Innenstadt Entwicklungsperspektiven bieten, die die jeweiligen Potenziale aufgreifen und funktionierende Wohngebietsstrukturen sichern,
- ... unsere stadtstrukturellen Gegebenheiten für die weitere Optimierung des Grundprinzips einer »Stadt der kurzen Wege« nutzen und mit einem attraktiven Rad-, Skate- und Fußwegenetz ausstatten,
- ... die bereits begonnenen Anstrengungen auf dem Weg zu einer »barrierefreien Stadt« konsequent weiter fortsetzen und dabei insbesondere auch touristische Belange berücksichtigen,
- ... weiterhin relevante Beiträge zur nachhaltig ausgerichteten Stadtentwicklungspolitik leisten, indem wird die Bedürfnisse künftiger Generationen im Blick haben, Auswirkungen des Klimawandels berücksichtigen, auf Ressourcenschonung achten, eine umweltbewusste und verkehrsreduzierende Flächennutzungs- und Stadtentwicklungspolitik verfolgen sowie die regenerative Energieversorgung fördern und innovative Techniken zur Energieeinsparung nutzen,
- ... unsere regionale Verkehrsknotenfunktion und die gute Verkehrsverbindung von und nach Berlin sichern und ausbauen sowie die Anbindung per Schiene an den BER und Potsdam verbessern,
- ... den Instandhaltungsrückstau [Infrastrukturen, Gebäude etc.] sukzessive abbauen,
- ... verkehrsbedingte Immissionen reduzieren,
- ... lokale Beiträge zum Klimaschutz leisten sowie
- ... das innerstädtische Grün erhalten, ergänzen, erneuern und vernetzen sowie die Natur- und Landschaftsräume schützen.



- ... unserer Funktion und Verantwortung als Wirtschaftszentrum des Landkreises Teltow-Fläming im vollen Umfang gerecht werden, diese weiter stärken und ausbauen,
- ... als Regionaler Wachstumskern zum wirtschaftlichen Aufschwung der Region und des Landkreises Teltow-Fläming beitragen,
- ... aus unserer Nähe zum dynamischen Berliner Wirtschaftsraum und zum BER Entwicklungsimpulse für die Luckenwalder Wirtschaft generieren,
- ... die Maßnahmen zur Fachkräftesicherung im Bereich Aus- und Weiterbildung konsequent fortsetzen und weiter qualifizieren – auch im Hinblick auf sich in Luckenwalde ansiedelnde neue, innovative Unternehmen und Branchen,
- ... durch eine intensivere Zusammenarbeit von Wirtschaft und Bildungseinrichtungen dem zunehmenden Fachkräftemangel und der Abwanderung junger Menschen entgegenwirken,
- ... den Regionalen Wachstumskern durch eine Aktivierung der Innovationspotenziale stärken,
- ... wissenschaftliche und sonstige Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen für ein stärkeres Engagement in und für die Stadt Luckenwalde gewinnen,
- ... die Kooperation zwischen Luckenwalder Unternehmen, Bildungseinrichtungen und wissenschaftlichen Einrichtungen verbessern und fördern und hierbei insbesondere die Potenziale der Berliner und Brandenburger Universitäts- und Hochschullandschaft nutzen,
- ... die regionale wirtschaftliche Kooperation weiter vorantreiben sowie die Möglichkeiten und den Bedarf einer verstärkten Anbindung des Regionalen Wachstumskerns Luckenwalde an regionale und überregionale Innovationssysteme prüfen und ggf. realisieren,
- ... ein attraktives Klima für Existenzgründerinnen und -gründer bieten, insbesondere auch im sozialen und medizinischen Bereich,
- ... die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und der kommunalen Wirtschaftsförderung weiter intensivieren,
- ... die interkommunale Entwicklung des Vorsorgestandortes für großflächige industriell-gewerbliche Vorhaben Forst Zinna gemeinsam mit der Nachbarkommune Jüterbog soweit planerisch vorbereiten, dass der Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Standorten gesichert wird,
- ... eine bedarfsgerechte Bereitstellung großer zusammenhängender Industrie- und Gewerbeflächen [> 20 ha] durch Inwertsetzung vorhandener Flächenpotenziale ermöglichen,
- ... die wirtschaftsnahe Infrastruktur – insbesondere die Verkehrserschließung der Gewerbe- und Industriegebiete – weiter optimieren,
- ... uns für ein Regionalmarketing – ergänzend zum Stadt- und Standortmarketing – gemeinsam mit unseren Nachbarn einsetzen,
- ... unser touristisches Profil als Zielort für Aktivurlauber [skaten, radfahren, wandern/walken, Natur erleben] und architektur- wie kulturhistorisch interessierte Besucherinnen und Besucher schärfen und aktiv bewerben,

- ... die touristische Infrastruktur in unserer Stadt verbessern,
- ... die touristischen Angebote in der Stadt und in der Region besser ausbauen, vernetzen und vermarkten, die Kooperation touristischer Leistungsträger und die Einbindung in touristische Netzwerke weiter optimieren,
- ... die mit der Flaeming-Skate® gegebenen guten Voraussetzungen für die Entwicklung des barrierefreien Tourismus nutzen sowie
- ... das privatwirtschaftliche Engagement im touristischen Bereich fördern.



- ... die Bedeutung und Verantwortung unserer Stadt für die Entwicklung der gesamten Region stärken und weiter ausbauen,
- ... durch den weiteren Ausbau und die Qualifizierung der Kooperationsbeziehungen zur Stärkung des Gesamttraumes beitragen,
- ... Kreisstadt bleiben,
- ... in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Land, dem Landkreis und den Nachbarkommunen für eine nachhaltige Sicherung und nachfrageorientierte Weiterentwicklung unserer zentralörtlichen Funktionen und Angebote sorgen,
- ... mit unseren Nachbarn für eine gute und langfristig tragbare Daseinsvorsorge sorgen,
- ... unsere Qualitäten als bürger- und wirtschaftsnahes Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum der Region weiter steigern,
- ... die Qualitäten Luckenwaldes als regionales Einzelhandelszentrum weiter ausbauen,
- ... unsere verkehrliche Lagegunst für eine intensivere Anbindung an den dynamischen Berliner Verflechtungsbereich und den BER gemeinsam mit unseren Nachbarn nutzen sowie
- ... uns dem südlichen Berliner Umland selbstbewusst als Kultur-, Sport-, Dienstleistungs-, Versorgungs- und Verwaltungszentrum präsentieren.



- ... mit unseren finanziellen Ressourcen verantwortungsvoll umgehen, sie sinnvoll und effektiv einsetzen,
- ... künftig noch stärker Prioritäten – inhaltlich wie räumlich – setzen sowie für einen effizienten Mitteleinsatz sorgen,
- ... die dauerhafte finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt gewährleisten,
- ... für einen ausgeglichenen Haushalt sorgen, möglichst keine Schulden aufnehmen,

- ... mit einer soliden Verwaltungsstruktur und Haushaltsführung für die bevorstehenden finanziellen Herausforderungen gerüstet sein,
- ... eine mittel- und langfristige Investitionsstrategie als Basis für Investitionsentscheidungen nutzen,
- ... Fördermittel akquirieren und diese gezielt für notwendige Investitionen einsetzen sowie
- ... die Einnahmenseite regelmäßig überprüfen und durch eine konsequente Aufgabenkritik die Ausgabenseite justieren.

5.2 Die räumlichen Entwicklungsschwerpunkte

5.2.1 Leitbild

Räumliche Vielfalt durch
individuelle Profile der Stadt- und
Ortsteile

Die Umsetzung der Entwicklungsziele erfolgt auch auf räumlicher Ebene – von der regionalen bis hin zur teilräumlichen Ebene der Stadt- und Ortsteile. Die einzelnen Stadt- und Ortsteile verfügen dabei über unterschiedliche Qualitäten und Potenziale hinsichtlich der Umsetzung der strategischen Entwicklungsziele und der weiteren Profilierung der Gesamtstadt Luckenwalde. Dabei tragen alle Stadt- und Ortsteile mit ihrem individuellen Profil und ihrer speziellen Charakteristik zu einem gesamtstädtisch vielfältigen Angebot von urbanen bis hin zu dörflichen Strukturen bei.

Räumliche Schwerpunktsetzungen
zugunsten der
Gesamtstadtentwicklung

Zugunsten einer zukunftsorientierten strategischen Entwicklung der Gesamtstadt und vor dem Hintergrund zunehmend begrenzter werdender finanzieller Ressourcen ist eine räumliche Priorisierung erforderlich. Daher werden in Luckenwalde teilräumliche Schwerpunktsetzungen vorgenommen und im Leitbild dargestellt.

räumliche
Entwicklungsvorstellungen

Auf Grundlage der strategischen Leitlinien können räumliche Entwicklungsvorstellungen abgeleitet werden. Grundsätzlich kann dabei unterschieden werden in die Innenentwicklung, d. h. die Kernstadtentwicklung, sowie in die Entwicklung der Stadt- und Ortsteile. Das räumliche Leitbild umfasst folgende Schwerpunkte:

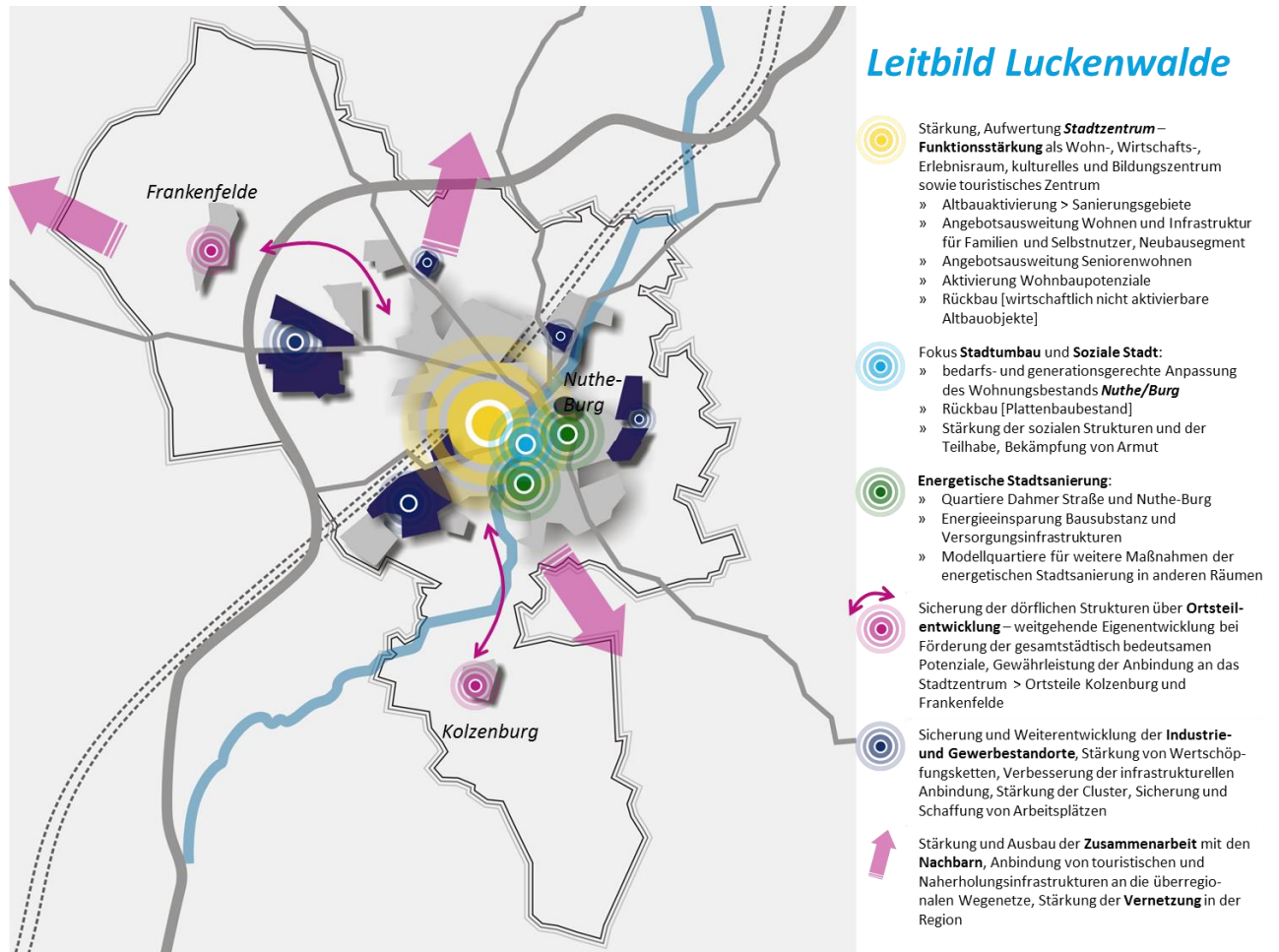


Abbildung 1: Leitbild Luckenwalde [Quelle: eigene Darstellung]

Neben o. g. Schwerpunkten, die sich innerhalb der Stadt Luckenwalde verorten lassen, sind räumliche Vernetzungen von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung. Dies umfasst attraktive [über]regionale Anbindungen, die Stadt- und Umlandverflechtungen, Verbindungen der Kernstadt bzw. Altstadt mit anderen Stadt- und Ortsteilen sowie der Landschaft über ein Wegenetz sowie die Entwicklung von Natur- bzw. Landschaftsachsen.

5.2.2 Räumliche Prioritäten

Im Folgenden werden räumliche Schwerpunktgebiete dargestellt, die im Zusammenhang mit städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen, Stadtbau, sozialorientierter Stadtentwicklung, Zentrenstärkung, energetischer Stadtsanierung, Wohnraumförderung und der Konzentration von Einzelhandelsstandorten Vorrang genießen.

Mit den im INSEK Luckenwalde 2020 definierten Schlüsselvorhaben »**FOKUS INNENSTADT**«, »**STADTBAU PLUS**«, »**POTENZIALERSCHLISSUNG „FLÄCHEN-RECYCLING“**« und »**NEUES WOHNEN IN DER STADT**« wurde gleichermaßen das Ziel einer nachhaltigen Stabilisierung wie Stärkung der Innenstadt verfolgt. Zur Erreichung dieser Ziele wurden durch die Stadt Fördermittel aus allen stadtentwicklungsrelevanten Förderprogrammen eingeworben und in ihrer Wirkung optimal gebündelt. Die aktuelle Situation in den einzelnen Programmkulissen wird nachfolgend dargestellt.

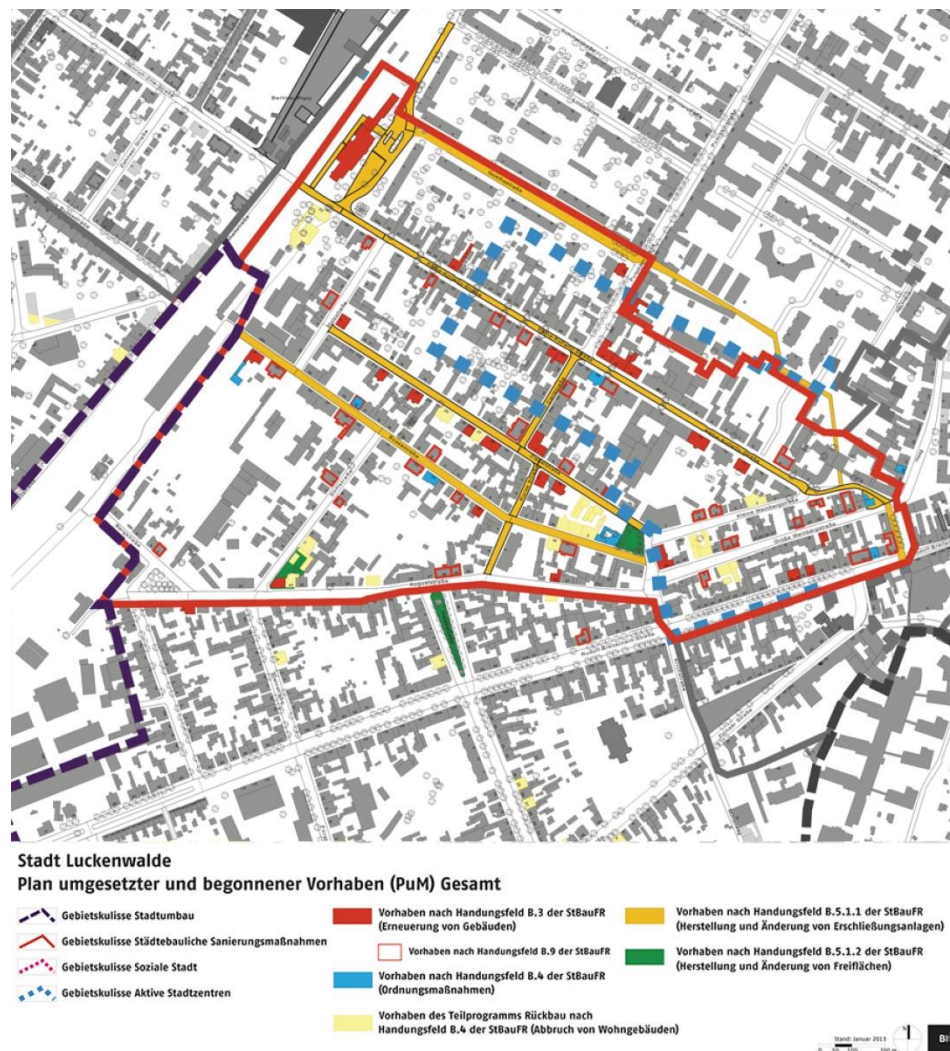
Stadtsanierung

In Luckenwalde gibt es vier förmlich festgelegte Sanierungsgebiete:

- > Sanierungsgebiet „Innenstadt“ [seit März 1996]
- > Sanierungsgebiet „Petrikirchplatz“ [seit März 1996]
- > Sanierungsgebiet „Zentrum“ [seit Januar 2005]
- > Sanierungsgebiet „Dahmer Straße“ [seit September 2015]

Für die Sanierungsgebiete „Innenstadt“ und „Petrikirchplatz“ lässt sich der aktuelle Sachstand wie folgt darstellen.

Abbildung 2:
Sanierungsgebiet „Innenstadt“,
Plan umgesetzter und begonnener
Vorhaben [PuM] gesamt
[Quelle: Stadt Luckenwalde]



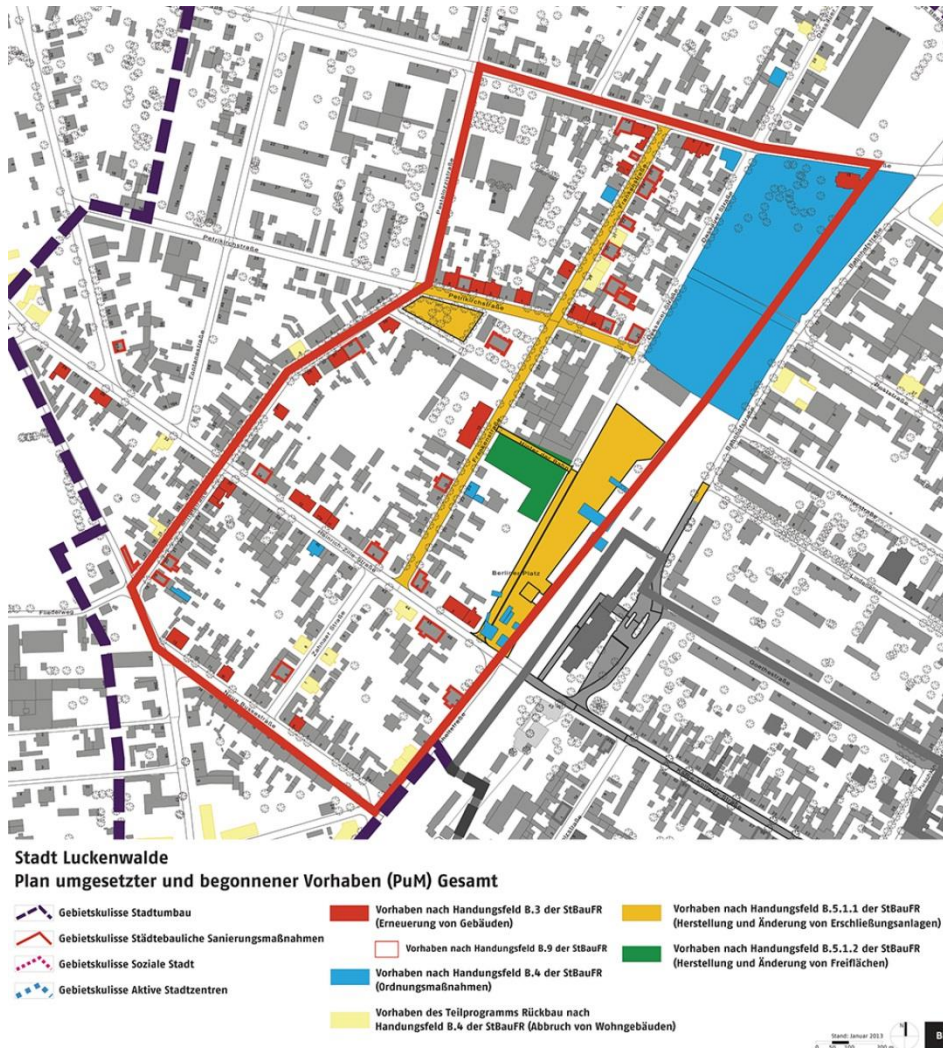


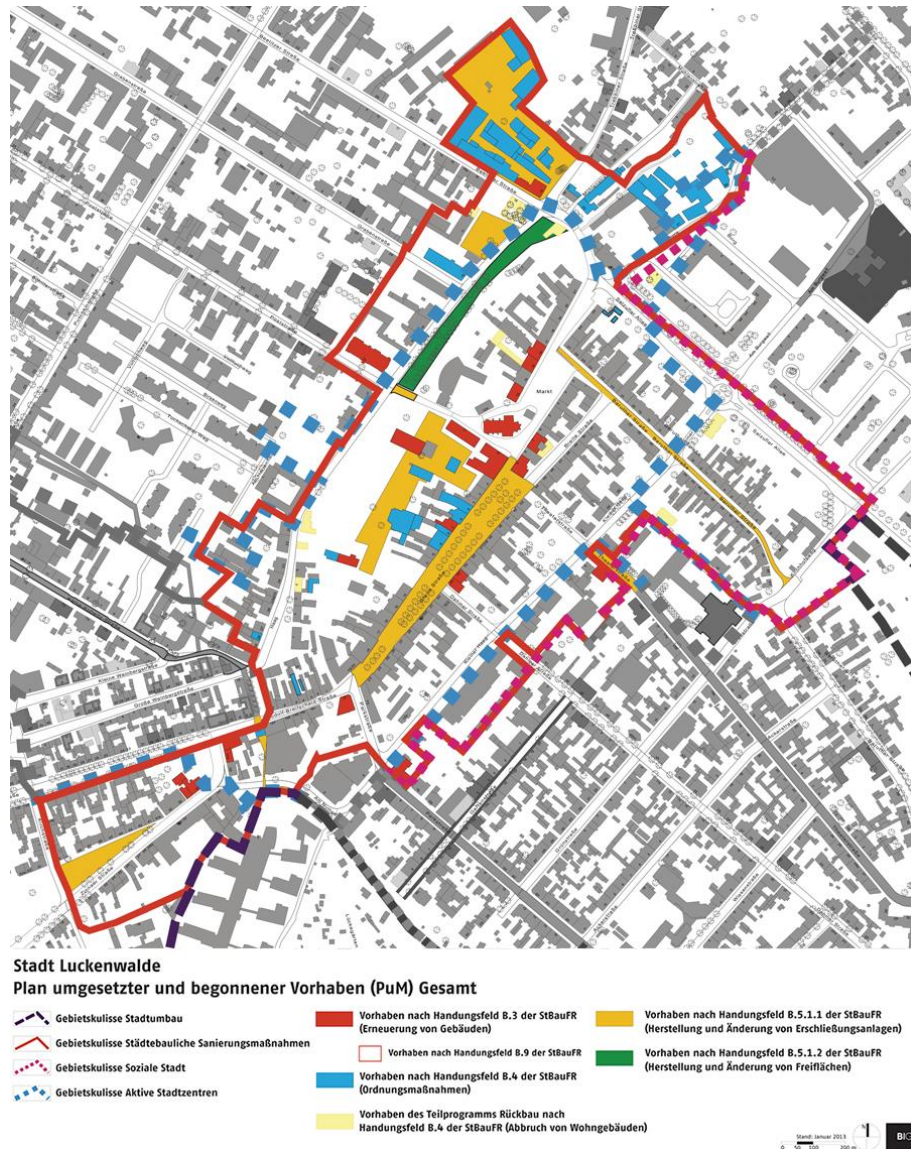
Abbildung 3:
 Sanierungsgebiet
 „Petrikirchplatz“, Plan
 umgesetzter und begonnener
 Maßnahmen [PuM] gesamt
 [Quelle: Stadt Luckenwalde]

- > Die Sanierungsmaßnahmen werden 2016/2017 abgerechnet.
- > Die Sanierungsziele sind jedoch noch nicht vollständig erreicht.
- > Das Sanierungsrecht wird daher aufrechterhalten.
- > Eine Erreichung der Sanierungsziele muss über andere Förderkulissen erfolgen.

Mit der Veröffentlichung der Sanierungssatzung für das Sanierungsgebiet „Zentrum“ am 19.01.2005 ist das gesamte Areal des historischen Stadtzentrums als Sanierungsgebiet förmlich festgelegt worden. In Ergänzung trat am 02.08.2006 die Gestaltungssatzung „Zentrum“ in Kraft. Zur Wahrung des Charakters des Zentrums von Luckenwalde werden für die künftige Gestaltung des Ortsbildes bei Neu-, Um- und Ausbauten sowie Werbeanlagen Anforderungen gestellt. Die Gestaltungssatzung soll als Hilfsinstrument allen Beteiligten dienen und helfen, die für das Zentrum gesteckten Sanierungsziele umzusetzen.

Sanierungsgebiet „Zentrum“ und
 Gestaltungssatzung „Zentrum“

Abbildung 4:
Sanierungsgebiet „Zentrum“, Plan
umgesetzter und begonnener
Vorhaben [PuM]
[Quelle: Stadt Luckenwalde]



Bis 2014 flossen in die drei Sanierungsgebiete über 20 Millionen EURO Städtebaufördermittel, davon rund 9,1 Millionen EURO in das Sanierungsgebiet Innenstadt, rund 8,4 Millionen EURO in das Sanierungsgebiet Petrikirchplatz und ca. 3 Millionen EURO in das Sanierungsgebiet Zentrum. Geförderte Maßnahmen wie die Bibliothek im Bahnhof [BiB], der Nuthegrünzug/Nuthepark, Markt 33 und die Kita Burg stehen als beispielhafte Einzelprojekte für eine erfolgreiche Stadtsanierung.

Neues Sanierungsgebiet „Dahmer
Straße“ seit 17.09.2015

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Luckenwalde hat in ihrer öffentlichen Sitzung am 11.03.2014 den Beginn der vorbereitenden Untersuchungen zur Prüfung der Sanierungsbedürftigkeit für das Gebiet „Dahmer Straße“ beschlossen. Im Ergebnis der vorbereitenden Untersuchungen wurde die Sanierungsbedürftigkeit bestätigt und mit der Veröffentlichung der Sanierungssatzung am 17.09.2015 Teile des Teilraums „Dahmer Straße“ als viertes Sanierungsgebiet förmlich festgelegt.

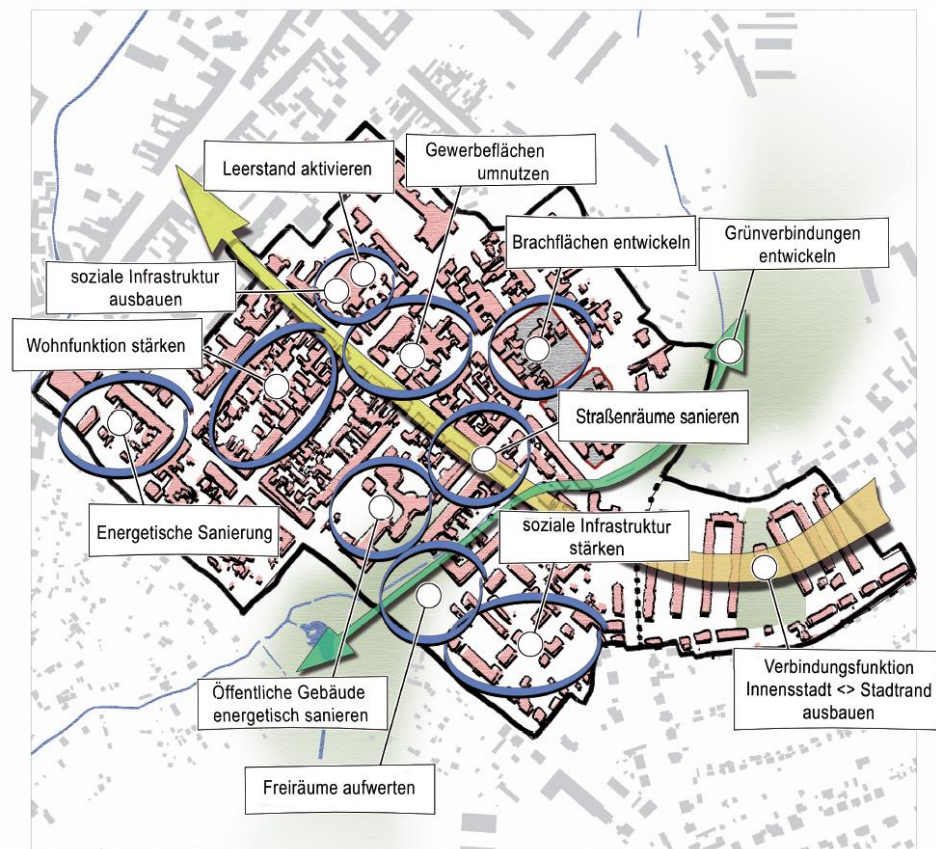
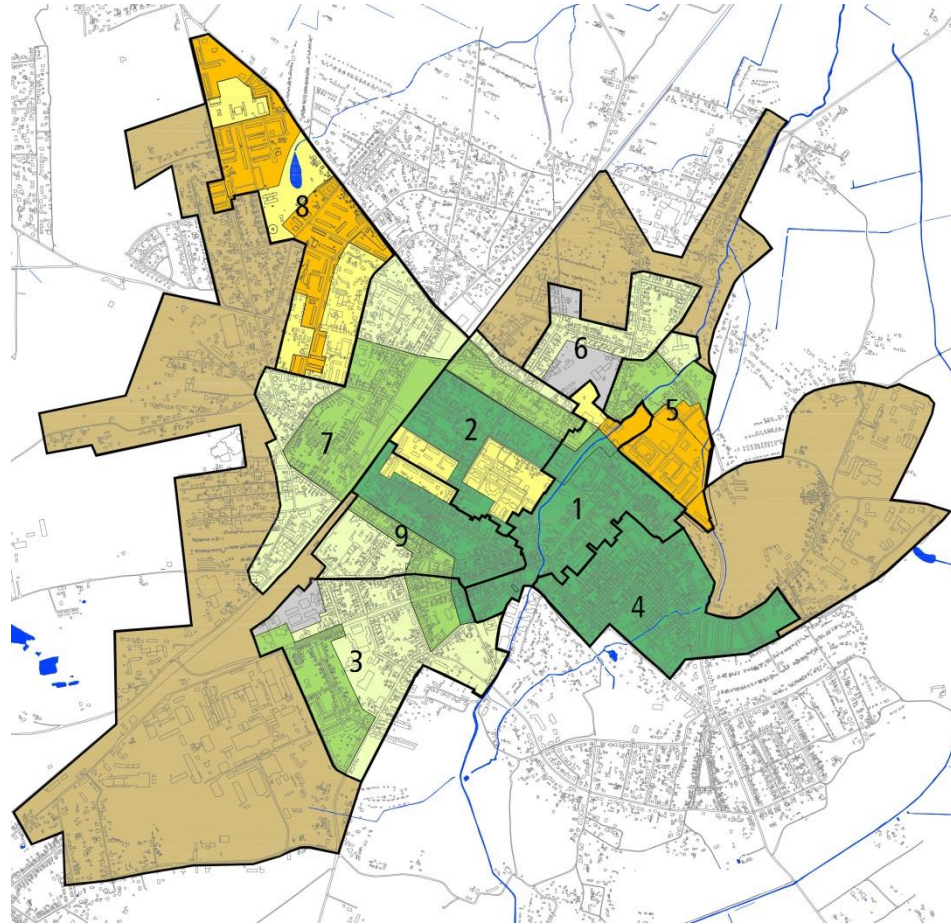


Abbildung 5:
Handlungsbedarf Stadtsanierung
[Quelle: Stadt Luckenwalde]

Stadtumbaugebiete

Mit dem Land Brandenburg wurden die Stadtumbaugebiete [2009] wie folgt festgelegt:

Abbildung 6:
Gebietskategorien Stadtumbau,
Fortschreibung
Stadtumbaukonzept 2009
[Quelle: Stadt Luckenwalde]



LEGENDE

	Konsolidierte Gebiete ohne Handlungsbedarf Gebiete mit vorwiegend sanierten Wohnungsbestand und Neubau nach 1990		Erhaltungsgebiete mit Priorität Gebiete mit erhaltenswerten Baustruktur an entwicklungsfähigen zentralen Standorten bzw. in bester Wohnlage.
	Beobachtungsgebiete Altbaugelände am Innenstadtrand mit hohem Leerstand und einem nicht marktgängigen Wohnungsbestand		Anpassungs- und Umstrukturierungsgebiete Gebiete, die aufgrund der demografischen Entwicklung mit einem zunehmenden Leerstand rechnen müssen langfristiger Rückbau und Wohnungsanpassung
	Erhaltungsgebiete Gebiete mit erhaltenswerter Baustruktur in funktionierenden Stadtteilen		Entwicklungsgebiete Gewerbe Innerstädtische Gewerbegebiete mit Entwicklungspotential
			Städtebauliche Neuordnung langfristig

Für die Förderkulissen Aufwertung und Rückbau werden integrierte Umsetzungspläne [IUP] im Drei-Jahres-Rhythmus aufgestellt und mit dem Land abgestimmt. Die Aufwertung erfolgt insbesondere zur Stärkung zukunftsweisender Stadtquartiere, während sich der Rückbau auf leerstehende, dauerhaft nicht mehr benötigte Wohnungsbestände von Teilen von Wohngebäuden konzentriert. Folgende Strategien werden verfolgt:

> Strategie Stadtumbau – Aufwertung

Der stadtstrukturelle Transformationsprozess der letzten 25 Jahre sowie die Auswirkungen des demografischen Wandels stellen die Stadt Luckenwalde vor große Herausforderungen, die sich insbesondere im Wohnungsmarkt mit stadtweit auftretenden Leerständen manifestieren.

- _ Neun Gebiete wurden entsprechend der gesamtstädtischen Entwicklungsstrategie als Aktionsräume des Stadtumbaus festgelegt, in der Kernstadt befinden sich ca. 690 WE im Altbaubestand, die einer dringenden Sanierung bedürfen.
- _ Das Teilprogramm Aufwertung wird schwerpunktmäßig im Entwicklungsdreieck zwischen Bahnhof, Kreishaus und Stadtzentrum [Erhaltungsgebiet mit Priorität] umgesetzt. Dies betrifft vor allem die gründerzeitlichen Gebiete östlich des Bahnhofs [Stadtumbausatzung „Karree“ und Innenstadt] sowie das Quartier „Dahmer Straße“. Die bestehenden Sanierungsgebiete „Zentrum“, „Dahmer Str.“, „Innenstadt“ und „Petrikirchplatz“ werden in die gesamtstädtische Strategie als Aktionsräume für den Stadtumbau einbezogen. Die Revitalisierung der innerstädtischen Bereiche soll durch folgende Maßnahmen erreicht werden:
 - » Aufwertung des öffentlichen Raums
 - » Wiederherstellung und Neugestaltung stadtbildprägender Gebäude
 - » Stärkung der städtischen Funktionen, Investitionen in öffentliche Gebäude
 - » Aufwertung der Grün- und Freiflächen
 - » Aktivierung und Einbindung der Bewohnerschaft und der Gewerbetreibenden im Rahmen von Verfügungsfonds. Maßnahmenübergreifend wird dabei den Querschnittsthemen energetische Stadtsanierung, Barrierefreiheit und Bau- und Planungskultur ein besonderer Stellenwert beigemessen. Begleitend wird im Rahmen der Öffentlichkeit eine breite Kommunikation der stadtentwicklungspolitischen Themen sichergestellt.
- > Strategie Stadtumbau – Rückbau
 - _ Mit Blick auf den Programmteil Rückbau sind vor allem die Beseitigung des dauerhaften Wohnungsleerstands und die Aufwertung der verbleibenden Abbruchflächen in den Plattenbaugebieten Weichpfuhl und Burg sowie dauerhaft nicht mehr nachgefragter Altbaubestände in Randlagen vorgesehen. Damit soll vor allem die Stabilisierung des Wohnungsmarktes durch Anpassung der Wohnungsbestände an die demographische Entwicklung erreicht werden.
 - _ Weiterhin wird neben der notwendigen Reduzierung des Wohnungsangebotes im Segment des industriellen Wohnungsbaus auch der Rückbau von desolaten, nicht mehr zukunftsfähigen Gründerzeitbeständen in Randbereichen unumgänglich sein.
- > Strategie Stadtumbau – Rückführung der städtischen Infrastruktur
 - _ Dieses Teilprogramm Rückführung der städtischen Infrastruktur wird schwerpunktmäßig in den Bereichen der Erhaltungsgebiete mit Priorität im unmittelbaren Innenstadtbereich bzw. in den innerstädtischen Umstrukturierungsgebieten umgesetzt. Dies betrifft vor allem die Gebiete
 - » historisches Zentrum um den Markt und die Breite Straße [Zentrum], angrenzende Gründerzeitbereiche [Dahmer Straße und Karree], Sanierungsgebiete „Petrikirchplatz“ und „Innenstadt“
 - » innerstädtisches Plattenbauquartier „Nuthe-Burg“
 - _ Der Schwerpunkt in diesem Programm ist die Nach- und Neunutzung brachgefallener Infrastruktur bzw. die Anpassung bestehender Infrastruktureinrichtungen zur langfristigen Bestandssicherung. Nur in vereinzelten Fällen sollen die Einrichtungen komplett beseitigt werden.
- > Strategie Stadtumbau – Sicherung, Sanierung und Erwerb von Altbauimmobilien
 - _ Das Teilprogramm SSE wird zur Aktivierung der Altbauseubstanz im Bereich Haag sowie im Quartier Dahmer Straße eingesetzt. Darüber hinaus sollen auch zukünftig besondere Einzeldenkmale bzw. sogenannte „Dicken Brocken“, die nur durch eine Mischfinanzierung aus Wohnraum- und Städtebauförderung in Wert gesetzt werden können, über SSE kofinanziert werden. Bei der Wiederherstellung und Neugestaltung stadtbildprägender Gebäude wird der Beachtung der Praxisregeln

der Städtebauförderung, insbesondere durch nachfolgende Maßnahmen eine besondere Bedeutung beigemessen:

- » Verbesserung der Nutzbarkeit von Altbauimmobilien für alle Generationen, Einbau von Aufzügen und Herstellung der Barrierefreiheit unter sorgsamer Abwägung denkmalfachlicher und wirtschaftlicher Belange
- » Erprobung energetisch zukunftsweisender Technologien auf Basis der kommunalen Energiestrategie sowie energetischer Quartiers-/ Blockkonzepte
- » Aufwertung der den Wohngebäuden zugeordneten Grün- und Freiflächen mit hohen gestalterischen Ansprüchen

Mit der laufenden Evaluierung „Stadtumbau Ost“, der künftigen Programmaufstellung „Stadtumbau Ost plus“ sowie der erforderlichen Fortschreibung des Stadtumbaukonzeptes werden die genannten Schwerpunkte überprüft und bei Erfordernis nachjustiert.

Aktive Stadt- und Ortsteilzentren [ASZ]

Das Programm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren wird zur Erreichung der Sanierungsziele im SG Zentrum und in Teilbereiche des SG Innenstadt eingesetzt. Die Erreichung der Sanierungsziele wäre ohne die Fortführung des Aufwertungsprozesses innerhalb des Programmes ASZ II nicht möglich. Die definierten Maßnahmen setzen den im Rahmen von ASZ I begonnen Aufwertungs- und Stabilisierungsprozess der Luckenwalder Innenstadt fort. Von herausragender Bedeutung für die Stärkung der zentralen Versorgungsbereiche [Boulevard, Markt, Rudolf-Breitscheid-Straße] und der Stabilisierung der städtischen Funktionen ist die Neugestaltung des Boulevards inklusive des Übergangsbereiches zur Rudolf-Breitscheid-Straße [geplanter shared-space-Bereich]. Der Ausbau touristischer Angebote, die Sicherung der Wirtschaftskraft sowie die Revitalisierung innerstädtischer Gewerbebrachen und des Leerstandes in gewerblichen und Einzelhandelseinrichtungen sind weitere Zielstellungen der Programmumsetzung. Mit den investiven Maßnahmen werden insbesondere die Infrastruktur und der öffentliche Raum aufgewertet. Zur Aktivierung, Einbindung und Koordinierung der lokalen Akteure [Wirtschaft, Gewerbetreibende, Bewohner] in den Entwicklungsprozess hat sich ein Citymanagement etabliert. Die Fortführung dieser nicht-investiven Komponente ist wie die Unterstützung der lokalen Akteure durch den Verfügungsfonds zur erfolgreichen Programmumsetzung erforderlich.

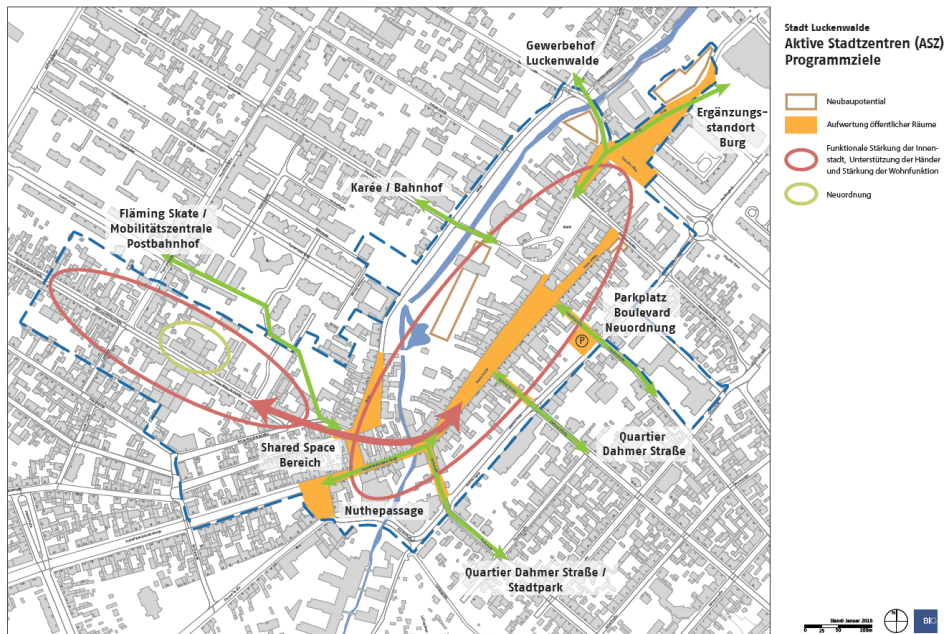


Abbildung 7:
Programmziele Aktive Stadt- und
Ortsteilzentren, 2016
[Quelle: Stadt Luckenwalde]

Konkret sind die Ziele in der fortgeschriebenen „Zielplanung ASZ Luckenwalde“ vom Januar 2016 definiert:

- > Funktionale Stärkung der historischen Innenstadt als zentraler Standort von Einzelhandel, Dienstleistungen, Gastronomie und Kultur
- > Unterstützung der Händlerschaft und lokaler Initiativen sowie Einbeziehung privater Akteure in den Aufwertungsprozess
- > Erhaltung und Stärkung der Wohnfunktion im Zentrum
- > Aufwertung öffentlicher Straßenräume
- > Aufwertung der öffentlichen Frei- und Grünflächen
- > Städtebauliche Verknüpfung der Innenstadt mit den umliegenden Stadtquartieren
- > Neugestaltung und Neuanlage von öffentlichen Parkplätzen
- > Neubau in hochwertigen Lagen zur Arrondierung der Stadtstruktur als langfristige Option
- > Vereinzelter Rückbau von [rückwärtigen] Gebäuden und Gebäudeteilen zur Verbesserung der Wohnqualität und Freiraumsituation

ASZ-Ziele

Neben konkreten Einzelmaßnahmen und Projekten, wie z. B.:

- > Erarbeitung eines Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes [2010/2011]
- > Maßnahmen zur Aufwertung der Einzelhandelsstruktur auf Gebäudeebene
- > Maßnahmen zur Stärkung des Zentrums als Wohnstandort
- > Erneuerung von Stadttheater und Kunsthalle
- > Weiterentwicklung der Sammlungen des Stadtmuseums
- > denkmalgerechte Erneuerung des Boulevards Breite Straße
- > Neugestaltung Nuthe-Promenade
- > Maßnahmen zur Aufwertung weiterer Straßen und Plätze

Maßnahmen und Projekte

werden bzw. wurden auch Partizipationsprojekte wie die „Zukunftswerkstätten Boulevard gestalten“ mit Mitteln des Förderprogramms unterstützt sowie ein Verfügungsfonds für kleinere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, der Modernisierung und Instandsetzung gemäß Gestaltungssatzung „Zentrum“ und zur Aufwertung des öffentlichen Raumes durchgeführt.

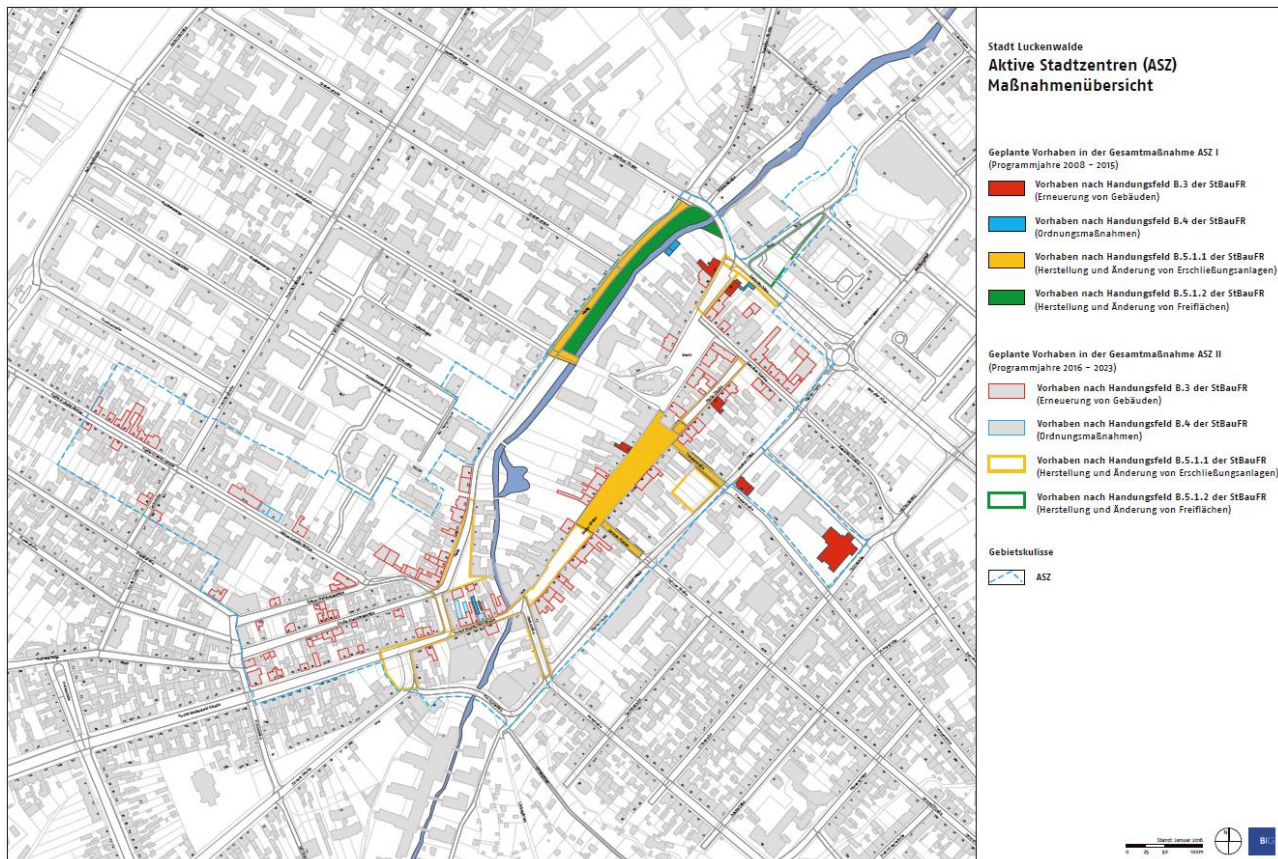


Abbildung 8: Geplante Vorhaben Programmjahre 2008-2015 und 2016-2023, Aktive Stadt- und Ortsteilzentren, 2016 [Quelle: Stadt Luckenwalde]

Umsetzungszeitraum bis 2030

Für die Erreichung der definierten Zielstellungen sowie zur Sicherung des begonnenen Auswertungs- und Stabilisierungsprozesses der Luckenwalder Innenstadt ist u. a. die Umsetzung folgender Maßnahmen im Rahmen der „Aktiven Stadt- und Ortsteilzentren“ – auch im Folgeprogramm ASZ II – mit einem Zeithorizont bis 2030 erforderlich:

- > Neugestaltung des Engpasses im Bereich Parkstraße/Rudolf-Breitscheid-Straße
- > shared-space-Bereich Haag/Rudolf-Breitscheid-Straße
- > Schaffung von Stellplätzen für den Boulevard
- > Verknüpfung/Neugestaltung der Verbindung Markt – Burg
- > Fortführung des Citymanagements und Unterstützung der Händlerschaft, insbesondere während der Baumaßnahmen am Boulevard
- > Maßnahmen zur Aufwertung der Einzelhandelsstruktur auf Gebäudeebene
- > Maßnahmen zur Stärkung des Zentrums als Wohnstandort

Die Gesamtmaßnahme dient vorrangig der Steigerung der Attraktivität des Zentrums für Handel, Dienstleistung, Wohnen, Kultur und Freizeit und zur Stabilisierung der zentralen Versorgungsfunktion. Der hieraus entwickelte umfassende Handlungsansatz schließt die Aufwertung des öffentlichen Raumes, die Modernisierung und Instandsetzung von privaten und öffentlichen Gebäuden, die Unterstützung und Vernetzung der Händlerschaft und zentraler Innenstadtakteure ebenso wie die Verknüpfung der angrenzenden Quartiere mit dem Stadtzentrum sowie Potenzialflächen für eine Neubebauung ein.

Vorranggebiete Wohnen

Für die Inanspruchnahme der Richtlinie zur Förderung von selbst genutztem Wohneigentum in Innenstädten [WohneigentumInnenstadtR], der Richtlinie zur Förderung der generationsgerechten Anpassung von Mietwohngebäuden durch Modernisierung und Instandsetzung und des Mietwohnungsneubaus [MietwohnungsbauförderungR] sowie der Richtlinie zur Förderung der Herstellung des barrierefreien und generationsgerechten Zugangs zu den Wohnungen in Mietwohngebäuden [AufzugsR] hat die Stadt Luckenwalde folgende Vorranggebiete Wohnen ausgewiesen:

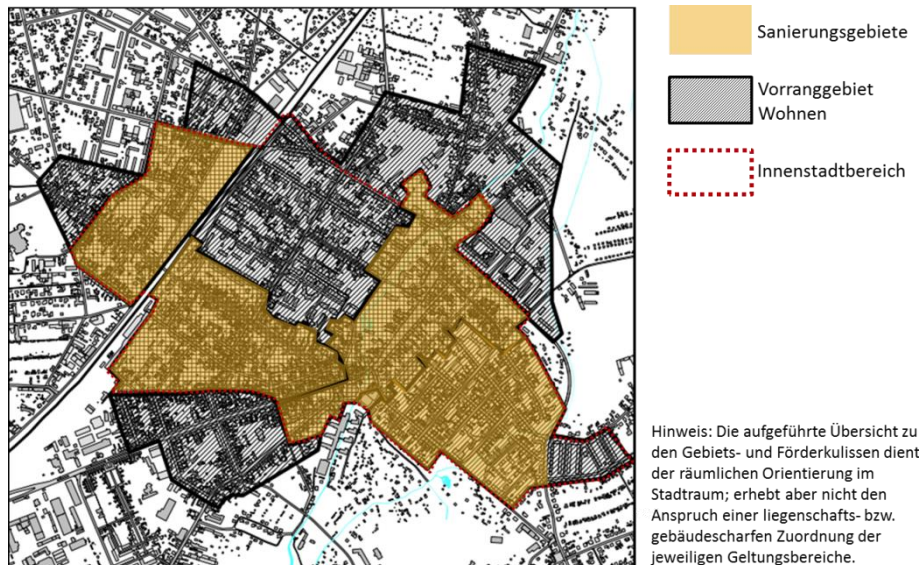


Abbildung 9:
Darstellung der Vorranggebiete Wohnen [Kartengrundlage: Stadt Luckenwalde, eigene Darstellung]

Soziale Stadt

Die Erarbeitung eines integrierten Entwicklungskonzeptes [IEK] für die Teilräume Burg und Dahmer Straße war die Voraussetzung für die Aufnahme in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“. Beide Gebiete sind von einem zunehmenden Verlust der städtischen Funktionen, von Bevölkerungsabwanderung sowie zunehmenden Wohnungsleerständen gekennzeichnet. Aus dieser Problemsituation erwächst in den Gebieten die Gefahr eines sozialen Abstiegs und einer Verschärfung von sozialen Konflikten. Aufgrund der innerstädtischen Lage und der direkten Anbindung der beiden Gebiete an das historische Zentrum werden zahlreiche Potenziale für eine Revitalisierung und Entwicklung gesehen. Das IEK zielt insbesondere auf eine Stabilisierung der Wohn- sowie städtischen Funktionen und eine Verbesserung der Lebensbedingungen für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen ab. Darüber hinaus ist die Einbindung und Sicherung der zahlreichen öffentlichen Einrichtungen des Gebietes und die Verknüpfung mit Schule, Bildung, Kultur und lokaler Wirtschaft erklärtes Ziel des Programms.

Im Ergebnis der Gesamtmaßnahmenberatung im April 2015 wurde die Stadt Luckenwalde vom LBV aufgefordert das IEK fortzuschreiben. Die Fortschreibung dient der Fortführung und Steuerung des begonnenen Stabilisierungs- und Aufwertungsprozesses im Programmgebiet und als Grundlage für die weitere Förderung von Maßnahmen im Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“. Insbesondere vor dem Hintergrund der derzeitigen Zuweisung von Flüchtlingen und den damit verbundenen Chancen und Herausforderung möchte die Stadt Luckenwalde die Fortschreibung nutzen, um die bestehende Kulisse sowie das Erfordernis der Aufnahme weiterer Teilbereiche zu prüfen sowie [neue] Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen und festzulegen.

Die Fortschreibung des IEK soll bis zum 31. Mai 2016 abgeschlossen sein. Anhand des bisherigen Arbeitsstandes zeigt sich auch in weiteren [angrenzenden] Bereichen ein

Stadt Luckenwalde

Integriertes Handlungskonzept für das Gebiet „Am Röttergraben“



Januar 2012 (u. Überarbeitung)
TOPGIS Stadtplanung Stadt Luckenwalde

besonderer Handlungsbedarf sowie die Notwendigkeit gebietsbezogene kurz-, mittel- und langfristige Strategien, Handlungsschwerpunkten und Zielvorstellungen zu formulieren. Zur Erreichung der Ziele sind im derzeitigen Entwurf folgende Maßnahmen und Projekt vorgesehen:

- > Weiterführung Quartiersmanagement, Öffentlichkeitsarbeit
- > Unterstützung bewohnergetragener Projekte, Durchführung von Integrations- und Arbeitsmarktprojekten
- > Modernisierungsmaßnahmen an sozialen Einrichtungen, insbesondere im Hinblick auf die Zugänglichkeit für mobilitätseingeschränkte Personen
- > Belebung, [Zwischen-]Nutzung für quartiersprägende leerstehende Gebäude
- > Aufbau eines Begegnungszentrums
- > Qualifizierung / Neuanlage von Spielplätzen
- > Gestaltung der Außenanlagen des geplanten Kita-Neubaus [Neue Baruther Straße 26]
- > Qualifizierung der Uferbereiche des Röthegrabens
- > Neugestaltung des Zentralen Ehrenhains in Verbindung mit der Eingangssituation des Tierparks und der Verbesserung der Zugänglichkeit des Stadtparks

Nachfolgende Abbildung zeigt die ausgewählten Schlüsselprojekte aus dem IEK von 2012:

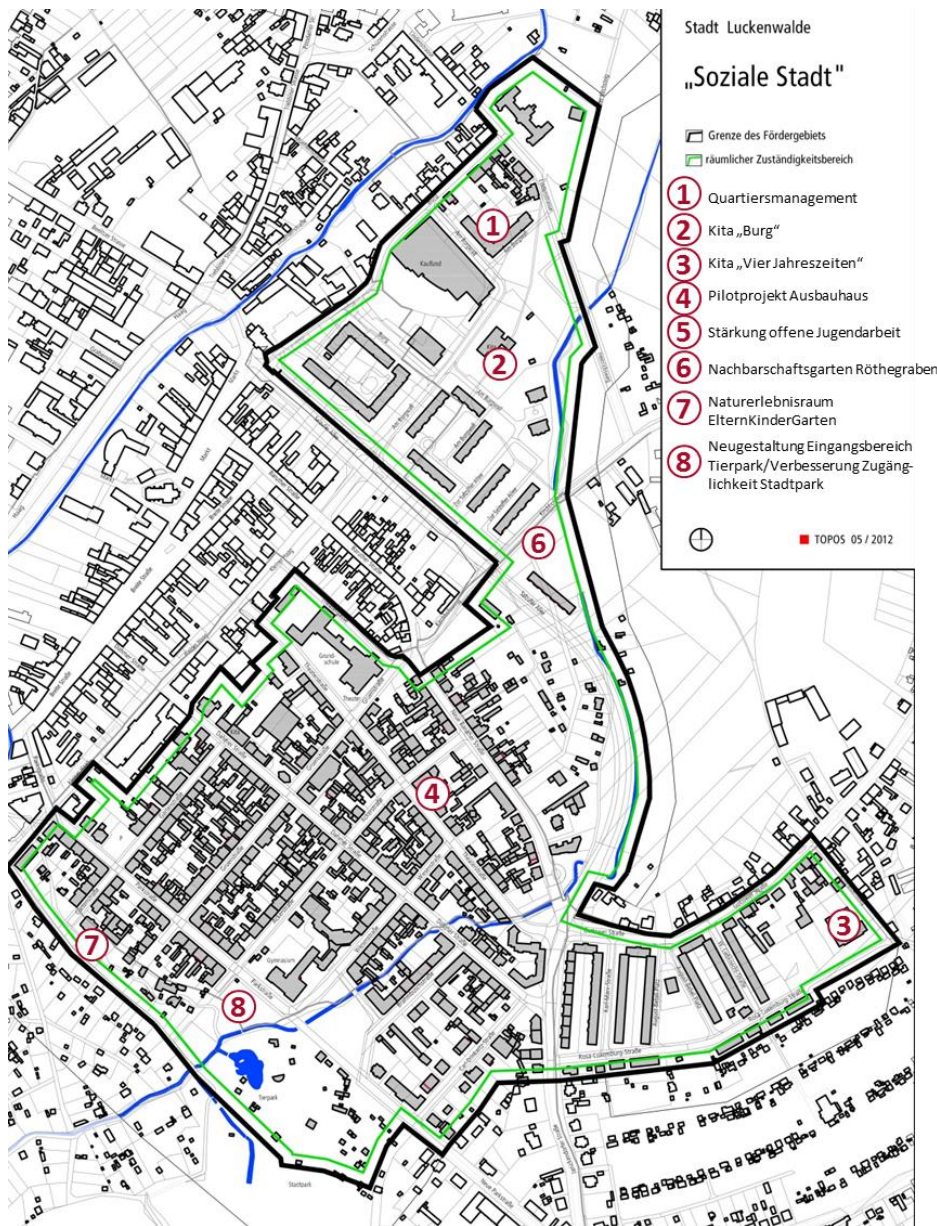
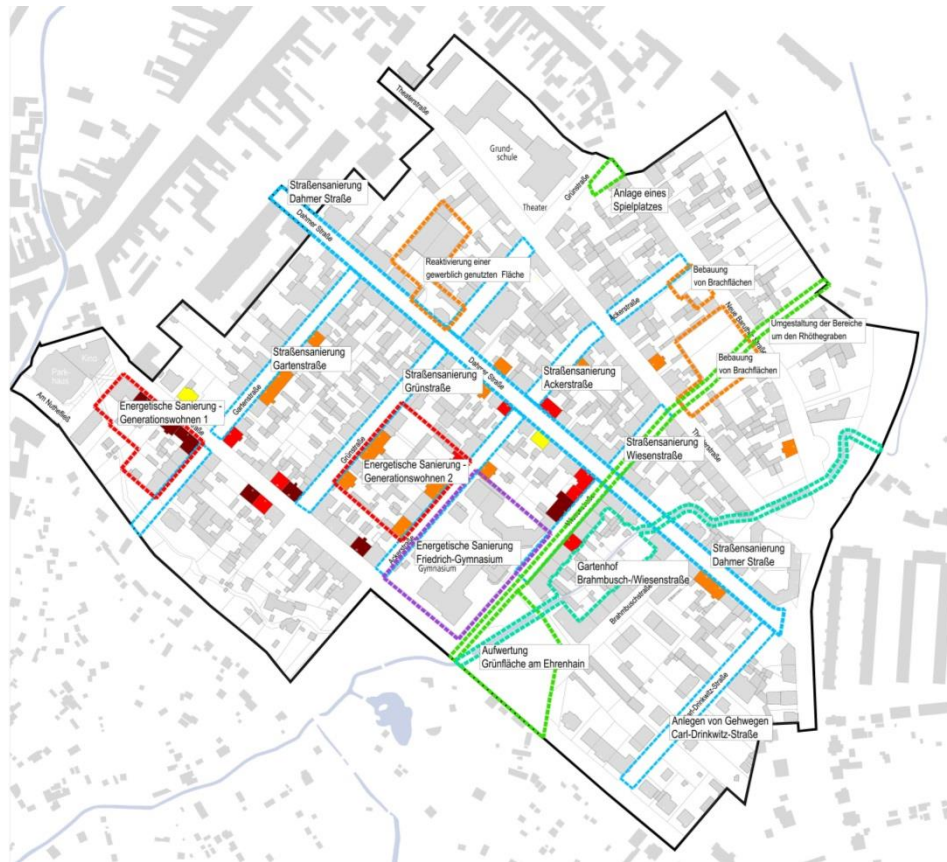


Abbildung 10:
IHK Soziale Stadt,
Schlüsselmaßnahmen
[Quelle: Grundlage Stadt
Luckenwalde, eigene
Ergänzungen]

Integriertes energetisches Quartierskonzept »Dahmer Straße«

Der städtische Teilraum »Dahmer Straße« wurde im Jahre 2012 für die Erstellung eines vertiefenden Energetischen Quartierskonzeptes ausgewählt. Ausschlaggebend hierfür war der enorme Erneuerungs- und Modernisierungsbedarf in diesem Gebiet bei gleichzeitig hoher Priorität des Teilraumes innerhalb der gesamtstädtischen Entwicklungsstrategie. Die detailliertere Betrachtung dieses Teilraumes steht in direktem Zusammenhang zum interkommunalen Klimaschutz- und Energiekonzept der Städte Luckenwalde, Jüterbog und Trebbin und baut sowohl datentechnisch als auch sachlich auf diesem auf.

Abbildung 11:
Maßnahmenplan aus den
Ergebnissen der vorbereitenden
Untersuchungen gem. § 141
BauGB Quartier „Dahmer Straße“
[Quelle: Stadt Luckenwalde]



Im Ergebnis der Untersuchung von Energieeinspar-Potenzialen der Gebäudesubstanz sowie der Versorgungsinfrastruktur wurde ein energetisches Quartierskonzept mit einem Maßnahmenkatalog erarbeitet, der als Grundlage für die Energiespar- und Klimaschutzstrategie in diesem Teilraum dienen soll.

- > Vertiefende Untersuchung eines Blockkonzeptes an der Parkstraße 5-9 und Gartenstraße bis Lückegärten unter städtebaulichen und energetischen Aspekten
- > Einsatz eines Sanierungsmanagements, um die Koordination und Vermittlung der Umsetzungsschritte zu forcieren und den Einsatz von KfW-Effizienzhaus-Fördermitteln sowie Mitteln der Förderprogramme des Landes Brandenburg im Quartier zu erleichtern – u. a. für die weitere Ausgestaltung des Stadtumbauprozesses und die Bemessung des Fördermitteleinsatzes für Einzelvorhaben im Gebiet.
- > Weiterentwicklung von Beratungsangeboten im Rahmen des Projekts KiQ [s. u.]
- > Durchführung von vorbereitenden Untersuchungen nach BauGB mit dem Ziel, die Umsetzung von komplexen Maßnahmen durch Ausweisung eines förmlich festgelegten Sanierungsgebietes zu erleichtern

Die Umsetzung der Empfehlungen ist eng an das ExWoST-Projekt »Kooperation im Quartier [KiQ]« gekoppelt.

Inzwischen wurde über das KfW-Förderprogramm auch der Einsatz eines Energiemanagers „Dahmer Straße“ möglich und soll über die Städtischen Betriebswerke installiert werden.

Integriertes energetisches Quartierskonzept »Nuthe-Burg«

Das energetische Quartierskonzept Nuthe-Burg soll dazu dienen, den Teilraum Nuthe-Burg im Rahmen einer abzusehenden städtebaulichen Entwicklung und der Energie- wende zukunftsicher mit Wärme zu versorgen und Maßnahmen zur Energieeinspa- rung, der Verkehrsvermeidung und Freiraumentwicklung zu planen.

Schwerpunkte der Konzeptentwicklung sind:

- > die energetische Gestaltung des Wohngebiets Burg mit der energetischen Sanie- rung der WBS-70-Blöcke und dem Fernwärmenetz und dem Hauptverbraucher „Kaufland“,
- > die Wohnumfeldgestaltung und
- > die Entwicklung des freien Bereiches an der Nuthe und zum Heinrichsweg.

Das Projekt ist eine Kooperation der Städtischen Betriebswerke SBL GmbH, der Stadt Luckenwalde und der im Gebiet tätigen Wohnungsunternehmen, insbesondere der Lu- ckenwalder Wohnungsbaugesellschaft mbH [„Die Luckenwalder“]. Die genannten Partner finanzieren das Projekt mit, andere im Gebiet tätige Unternehmen sowie Im- mobilienbesitzer werden zur Kooperation herangezogen.

Um die verschiedenen fachlichen Anforderungen [Städtebau, Energie, Gebäudesanie- rung] gut zu bewältigen, werden mehrere Spezialisten mit Teilaufgaben beauftragt.

Der städtebaulichen Teil des Konzepts befasst sich u. a. mit der Entwicklung unbebau- ter Bereiche und der Gestaltung von Lücken und Freiräumen, die Art und Dichte der Bebauung des Gebiets, um damit den zukünftigen Energiebedarf zu bestimmen.

Zur Erreichung dieser Ziele werden daher Maßnahmen auf folgenden Ebenen und in verschiedenen Zeitabläufen erarbeitet:

- > Erstellung einer quartiersbezogenen Energie- und CO₂-Bilanz
- > Ermittlung von Energie- und CO₂-Minderungspotenzialen
- > Formulierung kurz-, mittel- und langfristiger energetischer Sanierungsziele
- > Aufstellung eines Handlungskonzeptes und Maßnahmenkataloges zur Senkung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emission und Steigerung der regenerativen Ener- gieerzeugung
- > Erarbeitung komplementärer Maßnahmen zur städtebaulichen und funktionellen Aufwertung
- > Vorschläge zu Festsetzungen in der Bauleitplanung
- > Entwicklung zweier Plus-Energie-Siedlungen mit urbaner Qualität
- > Überprüfung und Neustrukturierung der Infrastruktur [Ver- und Entsorgung, Ver- kehrsinfrastruktur]
- > Einrichtung eines kooperativen Energieverbunds unter
 - _ Aufstellen einer Energie-Richtlinie
 - _ Einrichtung einer Energieberatung

Städtische Kernbereiche Einzelhandel/Versorgungsstandorte

Auf der Basis des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes für die Stadt Luckenwalde [EZK 2010] hat die Stadt den Bebauungsplan Nr. T1 „Zentrale Versorgungsbereiche“ aufge- stellt. Er dient der planungsrechtlichen Umsetzung des Einzelhandels- und Zentrenkon- zeptes. Das Konzept formuliert folgendes Leitbild:

Abbildung 12:
Zentrenkonzept der Stadt
Luckenwalde
[Quelle: Stadt Luckenwalde]

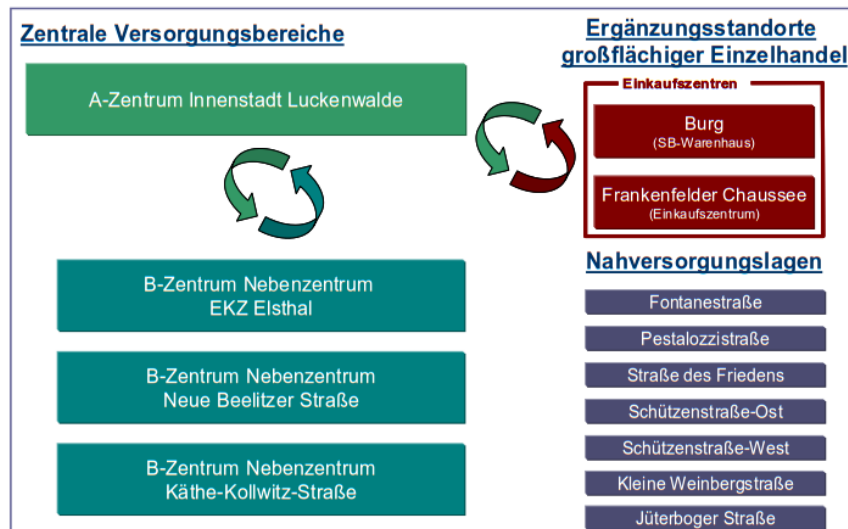
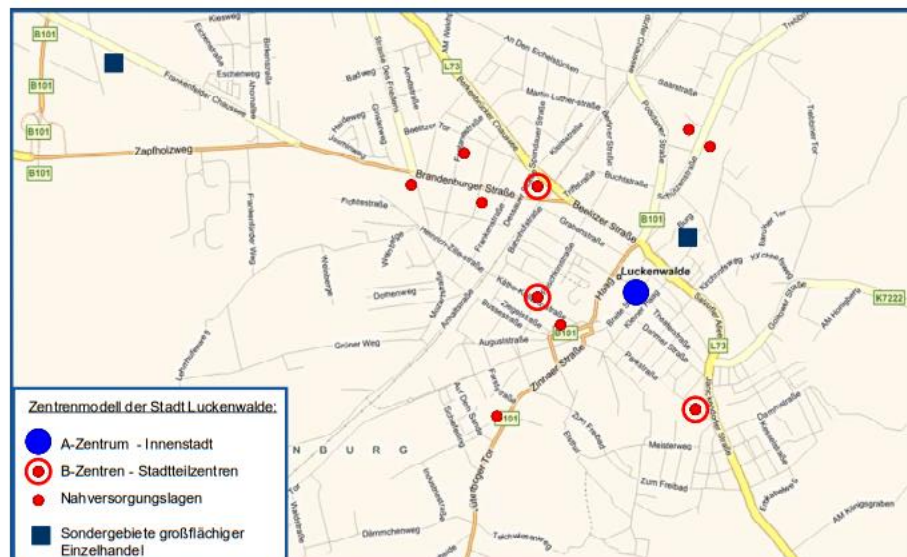


Abbildung 13:
Räumliche Struktur des
Einzelhandels- und
Zentrenkonzeptes der Stadt
Luckenwalde
[Quelle: Stadt Luckenwalde]



Ziele des Bebauungsplanes Nr. T1 sind insbesondere:

- > Sicherung der zentralen Versorgungsbereiche, der Nahversorgung und der Sonderstandorte des Einzelhandels in der Stadt Luckenwalde,
- > Stärkung des Stadtzentrums sowie
- > Stärkung Luckenwaldes als Wohnstandort.

Folgende Festsetzungen sind vorgesehen:

- > Festlegung der zentralen Versorgungsbereiche [Hauptzentrum Innenstadt, Nebenzentren Käthe-Kollwitz-Straße, Elsthal, Nahversorgungslagen, Ergänzungsstandorte]
- > Ausschluss von größeren Einzelhandelsnutzungen außerhalb der zentralen Versorgungsbereiche
- > Ausnahme zur Sicherung der fußläufig erreichbaren Nahversorgung
- > Zulässigkeit von Direktverkauf in Gewerbegebieten

Die Stadt Luckenwalde hat mit diesem strategischen Bebauungsplan ein sehr effektives Steuerungsinstrument in der Hand, mit dessen Hilfe Einzelhandelsentwicklungen wir-

kungsvoll gelenkt werden können und zudem die Stärkung des Stadtzentrums maßgebend unterstützt wird.

Schwerpunkte der Wirtschaftsentwicklung

Das Standortentwicklungskonzept [StEK] für den Regionalen Wachstumskern Luckenwalde [Aktualisierung und Fortschreibung 2013] benennt sieben relevante Wirtschaftsstandorte in der Stadt:

- > Industriegebiet Luckenwalde
- > Zapfholzweg
- > Frankenfelder Berg
- > Biotechnologiepark
- > Am Honigberg
- > Berkenbrücker Chaussee I sowie den
- > Gewerbehof.



Abbildung 14:
Schwerpunkte der
Wirtschaftsentwicklung
[Kartengrundlage: Kartenauszug
aus dem Geoportal Teltow-
Fläming, Landkreis Teltow-
Fläming, eigene Darstellung]

Die Standorte weisen unterschiedliche baurechtliche Kategorisierungen auf: Von Industrieflächen [GI] über Gewerbeflächen [GE] und Mischflächen im Biotechnologiepark. Gerade der Biopark hat sich zu einem leistungsstarken und weit ausstrahlenden Standort in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg entwickelt.

Größere Flächenpotenziale finden sich an den Standorte Frankenfelder Berg und Berkenbrücker Chaussee I. Das Industriegebiet ist zu rd. 80 Prozent ausgelastet, auch der Biotechnologiepark sowie das Gewerbegebiet am Honigberg verfügen nur noch über einige Platzkapazitäten.

6 Gemeinsam weiter: Wie will Luckenwalde die Ziele erreichen? Die zentralen Vorhaben

Entscheidungsbasis erarbeitet –
kontinuierliche Überprüfung der
Prioritäten erforderlich

Das INSEK Luckenwalde 2030 als Grundlage der Stadtentwicklung beinhaltet entsprechend des integrierten Ansatzes ein differenziertes Portfolio an zentralen Vorhaben, die jeweils einen sehr unterschiedlichen Status an Konkretheit aufweisen. Ziel der Fortschreibung des INSEKs ist es einerseits, die Bandbreite der Stadtentwicklung durch ein ebenso breit angelegtes Projektportfolio darzustellen und andererseits die Prioritäten der zentralen Vorhaben bzw. ihrer Maßnahmen darzulegen. In den kommenden Jahren wird es nicht darum gehen, alle Projekte nacheinander abzuwickeln, sondern sich **immer wieder über die Prioritäten – insbesondere angesichts der Bedarfe sowie der Entwicklung des Kommunalhaushaltes – zu verständigen**. Das nachfolgende Projektportfolio ist die **Basis für Entscheidungen**.

Im Kapitel 4.4 wurde der Handlungsbedarf in den **fünf Schwerpunkten** definiert und im Kapitel 5.1 durch die **fünf strategischen Leitlinien** aufgenommen:

Abbildung 15:
Die fünf strategischen Leitlinien



fünf zentrale Vorhaben

Entsprechend der fünf Schwerpunkte werden nachfolgend **fünf zentrale Vorhaben** entwickelt, die im Besonderen auf die Stärken und Chancen, den definierten Handlungsbedarf und die strategischen Leitlinien eingehen.

Bündelung von Einzelmaßnahmen
zu zentralen Vorhaben

Im Rahmen der Fortschreibung des INSEKs Luckenwalde wurde eine Vielzahl an **Maßnahmen** zusammengetragen, die für die künftige Stadtentwicklung eine **wesentliche Bedeutung** haben. Wesentliche Basis waren hierbei die Maßnahmen aus dem INSEK »Luckenwalde 2020«, die noch nicht realisiert wurden, jedoch nach wie vor eine hohe Bedeutung für die gesamtstädtische Entwicklung aufweisen. Ergänzt wurde das Portfolio um weitere, aktuelle Maßnahmen, die im Rahmen der unterschiedlichen Förderkategorien [Stadtumbau, Soziale Stadt, energetische Quartierssanierung, Stadt-Umland-Wettbewerb, LEADER etc.] als relevant eingestuft wurden. Im Abgleich mit den strategischen Leitlinien, den räumlichen Entwicklungszielen sind diese Maßnahmen zu **thematischen Projektbündeln** – den zentralen Vorhaben – zusammengefasst. Ein zentrales Vorhaben setzt sich dementsprechend aus verschiedenen Maßnahmen zusammen und kann im weiteren Verfahren ggf. um weitere Maßnahmen ergänzt werden. Auch hiermit wird dem integrierten und prozessorientierten Ansatz Rechnung getragen.

Die in diesem Kapitel nachfolgend beschriebenen **zentralen Vorhaben**

- > weisen konkrete Entwicklungspotenziale auf,
- > haben eine Schlüsselstellung für die künftige Stadtentwicklung,
- > sind von gesamtstädtischer Bedeutung,

- > setzen sich aus verschiedenen Maßnahmen zusammen,
- > können im Regelfall über einen Mix aus Förderprogrammen, kommunalen Eigenanteilen und privaten Investitionen finanziert werden,
- > entwickeln sich kontinuierlich weiter und sind damit auch in ihrer inhaltlichen Konzeption flexibel ausgestaltet und
- > sind in ihren Maßnahmen priorisiert [P1 – sehr hohe Priorität – kurzfristige Umsetzung [innerhalb der nächsten fünf Jahre], P2 – hohe Priorität – mittelfristige Umsetzung [innerhalb der nächsten 10 Jahre], P3 – mittlere Priorität – langfristige Umsetzung [innerhalb der nächsten 15 Jahre]].

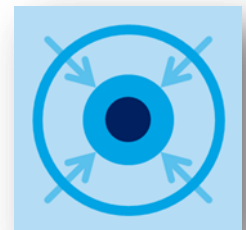
6.1 Luckenwalde als urbanen Lebensmittelpunkt profilieren

Luckenwalde will für eine **stabile Einwohnerentwicklung** sorgen. Wichtigstes Ziel der Luckenwalder Stadtentwicklung wird demzufolge in den kommenden Jahren sein, die Luckenwalderinnen und Luckenwalder zu halten und vor allem neue Einwohnerinnen und Einwohner in die Stadt „zu ziehen“. Um die negative natürliche Bevölkerungsentwicklung auszugleichen, müssen **pro Jahr etwa 150 Menschen mehr nach Luckenwalde** ziehen, als aus der Stadt fortziehen. Aktuell gelingt diese Entwicklung. Sie ist maßgeblich durch den Zuzug von Flüchtlingen und Asylbewerberinnen und Asylbewerbern hervorgerufen. Aber auch Menschen aus den Nachbarkommunen und aus Berlin finden in Luckenwalde ihren neuen Wohnsitz.

Eine solche Entwicklung wird nur gelingen, wenn die **Attraktivität und Anziehungskraft der Stadt weiter gestärkt** wird, um noch mehr Menschen für Luckenwalde zu begeistern. Hierzu zählt in erster Linie die **Anpassung des Wohnungsmarktes auf den „kommenden“ Bedarf**. Individuelle Wohnwünsche, unkonventionelle Architekturwürfe, neue Ansätze für generationsübergreifendes Wohnen, attraktive Angebote im Einfamilienhaussegment skizzieren die **Wünsche von jungen Menschen, jungen Familien**. Luckenwalde verfügt über ausreichende Flächenpotenziale, um diese Wünsche zentrumsnah zu realisieren. Zudem warten viele unsanierte Altbaubestände auf frischen Wind. Ebenso wichtig ist die Schaffung von zusätzlichen **altersgerechten Wohnungsangeboten**, die auf die veränderten Wohnbedürfnisse einer älter werdenden Gesellschaft eingehen.

Neben der Schaffung der wichtigsten Voraussetzung – der Anpassung des Wohnungsmarktes – muss Luckenwalde **eine neue Stadtmarketingstrategie** entwickeln. Luckenwalde hat in den vergangenen Jahren ein neues Image entwickelt – als kleine, feine Stadt vor den Toren Berlins, die alles hat und die der perfekte Lebensmittelpunkt für viele Menschen ist [„Hier bin ich Mensch, hier darf ich sein“ – so wirbt der Marktturm bereits]. Nur mit einem passgenauen Marketing wird es gelingen, Menschen aus dem Umland, aus Berlin oder Zuzügler in die Region Berlin-Brandenburg davon zu überzeugen, dass Luckenwalde genau der richtige Lebensmittelpunkt für sie ist. Das **Stadtmarketing soll auf professionelle Beine gestellt werden**, indem eine [Stadt]Marketinggesellschaft, z. B. mit Stadt, Wohnungsunternehmen, Wirtschaftsunternehmen und weiteren Akteuren gegründet wird. Diese soll ein langfristig erfolgreiches, frisches Stadtmarketing etablieren, dass zum Ziel hat, mehr Köpfe [und Unternehmen] in die Stadt „zu ziehen“. Und sie soll **„Botschafter“ für die Stadt gewinnen**, die überall für Luckenwalde werben.

Zur Stärkung des urbanen Lebensgefühls in Luckenwalde gehört insbesondere auch die **weitere Aufwertung der Bildungseinrichtungen, der kulturellen Einrichtungen, der**



*Luckenwalde
als urbanen
Lebensmittel-
punkt profilieren*

Sport- und Freizeiteinrichtungen zu inklusiven Einrichtungen. Luckenwalde ist heute bereits gut aufgestellt und bietet eine reiche Palette an Angeboten. Diese gilt es weiter auszubauen und z. B. eine ausreichende Zahl an Kitaplätzen zu bieten – in inklusiven Kitas.

Neben der Schaffung von attraktiven Wohnangeboten spielt auch die Zwischennutzung bzw. die **„Bespielung“ von freien oder brachliegenden Flächen bzw. Räumen** eine immer größere Rolle. So können die Areale, die heute das Stadtbild stören, morgen ggf. mit einer neuen Nutzung versehen werden. In der Zwischenzeit können **temporäre Nutzungen** stattfinden [z. B. Flächen für Kunst, für Kultur, für urban gardening oder auch für Stadtmarketingkampagnen]. Neue Ideen und Impulse können entstehen, Nutzungen können „ausprobiert“ werden, Projekte „jenseits der üblichen Pfade“ erprobt werden. Kreative Ideen entstehen und setzen neue Impulse für die Stadtentwicklung. Auch hier wird das Zusammenspiel von Stadt, kommunaler Wohnungsgesellschaft und weiteren Akteuren sowie [Grundstücks]Eigentümern zum Erfolg beitragen.

Mit Blick auf das kulturelle Leben in Luckenwalde hat sich viel getan – und wird noch viel folgen. **Luckenwalde feiert im Jahr 2016 den 800sten Geburtstag** – ein perfekter Anlass für vielfältige Aktivitäten und Festivitäten. Der Geburtstag wird auch dazu beitragen, die „Verbindung“ der Luckenwalderinnen und Luckenwalder mit ihrer Stadt zu stärken. Und vor allem die positive Botschaft von **„LUCKYwalde“** zu verbreiten. Die vielen Erfolge der Stadtsanierung bieten eine schöne Kulisse, um die Stadt zu „bespielen“, Kunst- und Kulturschaffende mit ihren Ideen, ihrer Kreativität anzuziehen. Das kulturelle Leben ist in Luckenwalde etabliert und ein wichtiger Bestandteil für die **Identifikation der Luckenwalderinnen und Luckenwalder mit ihrer Stadt**, für das Image der Stadt weit über die Stadtgrenzen hinaus. Für die Zukunft gilt es, das Erreichte zu pflegen und fortzuführen.

Luckenwalde will sich auch **als solidarische Stadt positionieren**. Dies ist insbesondere angesichts der großen Aufgaben der Integration von zugewanderten Menschen wesentlich. Heute ist nicht absehbar, welchen Verlauf die Zuwanderung von Flüchtlingen und Asylbewerberinnen und Asylbewerbern nehmen wird. Zudem werden künftig möglicherweise mehr Menschen von Armut betroffen sein, als heute. All diesen Luckenwalderinnen und Luckenwaldern gilt es Teilhabemöglichkeiten zu eröffnen, sie in das Stadtleben zu integrieren. Wie sich Luckenwalde entwickeln wird, entscheidet sich im engen und vielgestaltigen Miteinander: Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur und die Menschen vor Ort – alle haben ihren Anteil an Gestaltung der Zukunft. Die Steuerung liegt in den Händen einer modernen und effizienten Verwaltung, die über Disziplinen und Ebenen hinweg kooperiert. Ebenso arbeiten Politik und Verwaltung Hand in Hand und ebnen so den Weg für eine gemeinsame, solidarische Stadtentwicklung. Wichtiger Baustein hierfür ist die neu geschaffene Stelle der „Flüchtlingskoordination“ in der Luckenwalder Stadtverwaltung.

Eine wichtige Basis hierfür ist ein **breit getragenes bürgerschaftliches Engagement**. Dies zeigt sich z. B. in der aktiven Beteiligung im Rahmen von Zukunftswerkstätten, von Fachkonzepten oder beim Bürgerhaushalt. Künftig wird es darauf ankommen, dieses Engagement noch stärker zu unterstützen, da es wesentlich zur Stärkung der Identität mit der Stadt beiträgt. Das „Stadtwissen“ der Luckenwalderinnen und Luckenwalder, das sich in sinnvollen, die Stadtentwicklung unterstützenden Aktivitäten und Initiativen zeigt, wird genutzt und wertgeschätzt. Dazu sind nicht notwendigerweise große Werkstätten oder Stadtforen sinnvoll, sondern eher das **Schaffen oder Zulassen von Entwicklungsräumen, die Unterstützung von kreativen Ideen oder auch die stärkere Einbindung von jungen Menschen** sinnvoll. Die Stadt hat hierbei die Rolle des „Ermöglichers“.

Maßnahmen und Projekte

Maßnahmen	Projekte
Ausbau und Anpassung des Wohnungsmarktes	• Gebäudesanierung bislang unsanierter leerstehender Altbaubjekte insbesondere in den Sanierungsgebieten Zentrum, Innenstadt und Dahmer Straße [s. auch „Stadtqualität sichern, erhalten und weiter ausbauen“] • bedarfs- und generationsgerechte Bestandsanpassung der Plattenbaubestände der Luckenwalder Wohnungsgesellschaft Nuthe/Burg • Schaffung von zusätzlichen altersgerechten Wohnangeboten • Wohneigentumsbildung im Bestand • Grundstücksentwicklung für generationsübergreifendes Wohnen • Wohnen am Nuthepark • Schaffung von Ergänzungsangeboten im Einfamilienhaussegment [Beelitzer Straße, Gewerbehof, „Am Färberweg“, zwischen Kita Burg und Heinrichsweg, Festwiese, Zickenplatz] • Einrichtung einer Beratungsstelle „altersgerechte Bestandsanpassung“ • Fortschreibung der Stadtumbaustrategie
Ausbau des Stadtmarketings	• Erarbeitung einer Stadtmarketingstrategie mit den Schwerpunkten „Wohnen“ und „Fachkräfte“ • Gründung einer [Stadt]Marketinggesellschaft zur Etablierung einer Marke „Wohnen und Leben in Luckenwalde“ • Durchführung von Marketingkampagnen, Maßnahmen und Projekten zur Umsetzung der Marketingstrategie
Ergänzung und Aufwertung von inklusiven Bildungseinrichtungen	• Sanierung der Kitas „Am Weichpfuhl“ und „Rundbau“ • Sanierung Moritz-Arndt-Schule • Vorsorge für Kita- und Schulraumbedarfe
Aufwertung von Kultur[einrichtungen]	• Umzug des Stadtarchivs in die Poststraße • Nutzung von Brachflächen oder leerstehenden Gebäuden für temporäre Kunst, Kultur, Freizeit – Zwischennutzungen ermöglichen
Aufwertung von Sport- und Freizeiteinrichtungen	• Werner-Seelenbinder-Stadion: Erweiterung Tennisanlage, Modernisierung Vereinsgebäude, Errichtung Kampfbahn, Ersatzbau Turnier- und Trainingsplatz, Nebengebäude neu strukturieren • Flämingtherme: Sole Außenbecken • Entwicklung eines Alternativstandortes für die Jugendeinrichtung KLAB • Sanierung Turnhalle und Sporthof Poststraße 20 • Generalsanierung Turnhalle Dahmer Straße • Baruther Sportplatz: energetische Sanierung Gebäude, Dach, Fassade • Ernst-Kloß-Stadion: energetische Sanierung Gebäude, Dach, Fassade
Willkommenskultur stärken	• Willkommensagentur • Sprachkurse, Zuschuss Dolmetscher • Angebote der christlichen Kirchen der Stadt zur Integration

<i>Maßnahmen</i>	<i>Projekte</i>
	der christlichen Flüchtlinge Flüchtlingskoordinatorin der Stadt > laufende Maßnahme
Integration, Inklusion voranbringen	- Barrierefreier Umbau ausgewählter Schulen - Abbau von Barrieren im öffentlichen Raum - Barrierefreier Umbau des Dorfgemeinschaftshauses Frankenfelde - barrierefreier Umbau Ebertschule [denkmalgeschützt] - Schaffung Barrierefreiheit durch Einbau Fahrstuhl und Behindertentoilette Theaterstraße 16d "Kulturation [Aneignung von Kenntnissen und Fähigkeiten, Sprache für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben mit folgenden Teilprojekten: Laien als Lehrer, Deutschkurse für Flüchtlinge, Förderung, Unterstützung Bürgerengagement, Aufbau Ehrenamtsbörse, Öffentlichkeitsarbeit für NeubürgerInnen, Wegweiser" - Zugang und Teilhabe erleichtern: interkulturelle Öffnung der Verwaltung [Beschäftigung von Menschen mit Migrationshintergrund, sprachliche Fortbildung der Beschäftigten, Kommunikation, Gründung Migrationsbeirat, MigrantInnen als ehrenamtliche Helfer, Praktika in der Verwaltung
Stärkung Zusammenhalt und Beteiligung	- Durchführung von Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit in den Förderkulissen - Umsetzung der Aktions- und Verfügungsfonds in den Förderkulissen - Quartiersmanagement „Am Röthegraben“ - Gemeinsame Gestaltung: Entwicklung der Nachbarschaftsgärten Röthegraben, Neugestaltung Freifläche Tierpark/Stadtpark „Grünes Klassenzimmer“, Naturerlebnisraum Baruther Straße/Grünstraße - Nachbarschaftstreff „Heizhaus“ - Gemeinschaftseinrichtung Soziale Stadt - Spielplätze Wiesendreieck, Birkenwäldchen - BIWAQ III „Aktiv Am Röthegraben“ - Fortführung Citymanagement
Stärkung der Daseinsvorsorge	- Technische Ausstattung Feuerwehr - Sanierung Rathaus - Bauhof: Sanierung Dächer, Fassade, Neubau Salzlager - Erweiterung Programmgebiet Soziale Stadt

6.2 Stadtqualität sichern, erhalten und weiter ausbauen

In den vergangenen Jahren hat Luckenwalde mit Blick auf die Stadtsanierung sehr viel erreicht. Durch die Bündelung verschiedener Förderprogramme und die zielgerichtete Überlagerung wie Ergänzung von Förderkulissen ist es gelungen, der Stadt in vielen Bereichen ein neues Gesicht zu geben. Diese erreichte Qualität gilt es zu sichern, zu erhalten und weiter auszubauen. Denn trotz der großen Fortschritte bleiben noch verschiedenen „Baustellen“. Um diese anzugehen will Luckenwalde die noch ausstehende **Sanierung von stadtbildprägenden, zum Teil denkmalgeschützten Gebäude vorantreiben**. Hierzu gehört auch im weitesten Sinn die energetische Gebäudesanierung. Die Umsetzungspläne der einzelnen Förderprogramme und – kulissen listen hier eine große Zahl an „Sanierungskandidaten“ auf – eine Aufgabe für die nächsten fünfzig Jahre. Insofern muss hier noch eine **stärkere Prioritätensetzung** erfolgen, um zu verdeutlichen, **welche Räume vordringlich** auf der Agenda stehen sollen. **Abgestimmte Investitionsprioritäten** für die weitere Aufwertung, die Sanierung sollten – über die Förderprogramme hinweg – festgelegt werden. Dies gilt auch für die anstehenden Sanierungs- und Aufwertungsmaßnahmen von öffentlichen Straßen, Plätzen, Grün- und Freiflächen. Größte Maßnahme hierbei ist die Fertigstellung des Boulevards im Herzen der Stadt.

Luckenwalde will die **nachhaltige und barrierefreie Mobilität** weiter voranbringen. Hierzu soll das innerstädtische Fußgänger- und Radfahrernetz weiter ausgebaut und vor allem barrierefrei gestaltet werden. Netzlücken sollen geschlossen werden. Zudem soll der **Radverkehr** in besonderem Maß gefördert und innovative Vorhaben wie die geplante **Shared-Space**-Maßnahme westlich des Zentrums von Luckenwalde umgesetzt werden. Dabei steht die **Minderung von Lärm- und Schadstoffbelastungen** ebenso im Fokus wie der Fahrradtourismus als Wirtschaftsfaktor. Ausgangspunkt die die Mobilitätszentrale Bahnhof, die mit einem Fahrradparkhaus [Berliner Platz] ausgerüstet werden soll. Zudem sind Ladestationen für **E-Bikes, Pedelecs und E-Autos** an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet vorgesehen. Wichtige ÖV-Haltestellen sollen mit **sicheren Abstellanlagen für Fahrräder** versehen werden. Und auch die Anbindung Luckenwaldes, der Stadt- und Ortsteile an die Flaeming-Skate® soll durch den **Ausbau von Radwegen** verbessert werden.

Zur Sicherung der Stadtqualität gehört auch, künftig stärkere Akzente auf die Instandhaltung der „gebauten“ Stadt zu legen. Hierzu zählen insbesondere die Verkehrswege, kommunale Gebäude sowie Grün- und Freiflächen. Gut erhaltene Infrastrukturen, eine saubere Stadt, attraktive Grün- und Freiflächen sind wesentliche Voraussetzungen für den Erhalt der Attraktivität Luckenwaldes. Da hierfür i. d. R. keine Förderung eingesetzt werden kann, sollten entsprechende Mittel – möglicherweise mehr als bisher – für Instandhaltungsmaßnahmen im kommunalen Haushalt vorgesehen werden.

Neben der Gebäudesanierung und der Instandhaltung der gebauten Stadt will Luckenwalde die **innerstädtischen Leerstände und Brachflächen angehen**. Da insbesondere die Brachflächen oftmals durch Altlasten belastet sind, müssen hier gemeinsam mit dem Land Lösungen gefunden werden. Ziel soll sein, Lösungen für Nachnutzungen zu finden, die mit vertretbarem finanziellen Aufwand verbunden sind.



Maßnahmen und Projekte

Maßnahmen	Projekte
[energetische] Sanierung von Gebäuden	☐ Durchführung der noch ausstehenden Gebäudesanierungen im Rahmen der verschiedenen Förderkulissen, auch energetische Gebäudesanierung ☐ denkmalgerechte Sanierung des Gebäudebestandes in den 20er-Jahren Denkmalsiedlungen Elsthal sowie Rudolf-Breitscheid-Straße
Aufwertung von öffentlichen Straßen, Plätzen, Grün- und Freiflächen, Brachflächen	☐ Realisierung der Umbaumaßnahmen Boulevard [weitestgehend barrierefreier öffentlicher Raum für Fußgänger] ☐ freies W-LAN im öffentlichen Raum [bereits auf dem Boulevard] ☐ Umsetzung der Shared-Space-Maßnahme Haag/Rudolf-Breitscheid-Straße ☐ Aufwertung von Plätzen ☐ Aufwertung von Grünflächen ☐ Aufwertung Wegebeziehungen ☐ Umsetzung EUROPAN-Maßnahmen
Neuordnung von Gewerbeflächen	☐ ehemaliges Gaswerk, Altlastensanierung, Dessauer Straße ☐ Dahmer Straße 44-47
Nachhaltige und barrierefreie Mobilität	☐ Fahrradparkhaus am Bahnhof, Berliner Platz ☐ Ladestationen und sichere Abstellanlagen für E-Bikes, Pedelecs und E-Autos an verschiedenen Standorten ☐ Park & Ride Plätze ☐ Entwicklung eines digitalen Ausleih-Mietsystems für Pedelecs für die Region ☐ Ausbau von verschiedenen Radwegen in der Stadt und zur Anbindung an die Flaeming-Skate® ☐ Ausschilderung von Fahrradrouten in der Stadt und Anbindung / Lückenschluss zu Fahrradrouten und Radwegen außerhalb ☐ Beschilderungen ☐ sichere Fahrradstellplätze zum Beispiel an Bushaltestellen
Rückbau	☐ Rückbau dauerhaft nicht mehr benötigter Wohnungen ☐ Rückbau ehemalige Feuerwehr [Teilabbruch]
Umsetzung Energie- und Klimaschutzkonzept	☐ Aufbau einer regionalen unabhängigen Energieberatung ☐ Klimaschutzmanager für Luckenwalde und die Region ☐ Festigung, Erweiterung Fernwärmenetz ☐ Energiecontrolling aller Einrichtungen, Beeinflussung Nutzerverhalten

6.3 Luckenwalde als regionales Wirtschaftszentrum stärken

Die positive Entwicklung der Wirtschaft des **Regionalen Wachstumskerns Luckenwalde** ist für die gesamtstädtische Entwicklung von größter Bedeutung. Dem Erhalt der Wirtschaftskraft, der Behördenstandorte – auch angesichts der aktuellen Diskussion zur Verwaltungsstrukturreform, der Bevölkerungsentwicklung in der Region, der bevorstehenden „Rentenwelle“ aufgrund der Altersstrukturen in vielen Unternehmen und dem zunehmenden Fachkräftemangel – kommt in der Stadtentwicklung eine besondere Bedeutung zu. Dabei kann die Stadt hauptsächlich die **Rahmenbedingungen für eine gute Wirtschaftsentwicklung schaffen** – Arbeitsplätze entstehen größtenteils in den Unternehmen.

Vordringlichste Aufgabe wird sein, dem **Fachkräftemangel entgegenzuwirken**. Besonders ist hier das Cluster Gesundheitswirtschaft „gefragt“: Angesichts der älter werdenden Bevölkerung, der Versorgungsfunktion Luckenwaldes für die Region, der guten Ausstattung mit medizinischen Einrichtungen – einschließlich der bereits bestehenden Schule für Gesundheitsberufe – will Luckenwalde vor allem auch diesen Bereich stärken. Mit der „**Akademie für Aus- und Weiterbildung in Gesundheitsberufen**“ an neuem Standort in der Innenstadt wird insbesondere auf den steigenden Bedarf und zunehmenden Fachkräftemangel in dieser Branche reagiert. In dieser Akademie sollen Menschen aus der Region für die Region – und weit darüber hinaus – ausgebildet werden. So werden künftig auch gezielt junge Menschen – ob mit oder ohne Migrationshintergrund – angeworben, um in Luckenwalde eine Ausbildung in der Gesundheitsbranche zu absolvieren. Nicht nur für die medizinischen und sozialen Einrichtungen sondern auch für die Menschen in der Region verbessern sich mit einer umfassenden medizinischen Ausbildung „vor Ort“ die Rahmenbedingungen, hier zu leben und zu arbeiten. Darüber hinaus wird Luckenwalde die vielfältigen und bewährten Aktivitäten z. B. im Hinblick auf die Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft, auf die Information von SchülerInnen über die Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten vor Ort fortführen.

Fachkräfte spielen auch bei der **Profilierung der Branchen und Clusterpotenziale** eine wesentliche Rolle. Damit dies gelingt, will Luckenwalde vor allem für entsprechende **Rahmenbedingungen für mehr Innovation** sorgen. Die Schaffung einer positiven Innovationskultur in der Stadt, die Unterstützung durch eine **Innovationsberatungsstelle** und die Stärkung des innovationsrelevanten Fachkräfteangebots sind dabei wichtige Erfolgsfaktoren. Die Unternehmen können vor allem auch dabei unterstützt werden, ihre Netzwerke zu Forschungseinrichtungen, zu Universitäten und Fachhochschulen auszubauen, um auf diese Weise bestmöglichen Zugang zur „Innovationsbasis“ zu haben. Auch die Ansiedlung von anwendungsorientierter Forschung in den „Luckenwalde-Clustern“ ist ein weiterer wichtiger Schritt, den die Stadt gehen will. Der Biotechnologiepark ist ein bedeutender Nukleus für weitere Forschungstätigkeiten.

Neben den „weichen“ Standortfaktoren spielen auch die „harten“ Standortfaktoren eine maßgebende Rolle für die Wirtschaftsentwicklung der Stadt [und der Region]. Hierzu gehören der Abschluss der Entwicklung des **Gewerbe- und Industriegebietes Zapfholzweg**, die Schaffung von Rahmenbedingungen zur Unternehmenserweiterung „**An der Krähenweide**“ sowie die Bereitstellung von weiteren Flächen [zur Miete] im Biotechnologiepark. Gleichmaßen wichtig ist die Verkehrsanbindung der relevanten Wirtschaftsstandorte an das übergeordnete Straßennetz und an die zentralen ÖPNV-Knoten- und Zugangspunkte. Hierzu sind z. B. der weitere Ausbau der Industriestraße, die Sanierung der Berkenbrücker Chaussee und eine Reihe von weiteren **Ausbaumaß-**



*Luckenwalde als
regionales Wirtschaftszentrum
stärken*

nahmen im Straßennetz sowie Maßnahmen zur Verbesserung der **ÖPNV- und Radwegenanbindung der Unternehmen** erforderlich. Mit dem weiteren Blick muss auch die Erreichbarkeit Luckenwaldes verbessert werden – und hier insbesondere in Richtung BER und Potsdam. Straßenseitig ist eine sehr gute Anbindung über die B 101n vorhanden. Daher steht die Bahnanbindung im Fokus. Luckenwalde will mit den Nachbarkommunen bzw. „Bahnanrainern“ für eine bessere, **direkte und schnelle Verbindung zum BER und nach Potsdam** eintreten.

Die **klassische Wirtschaftsförderung** mit Service, Bestandspflege, Netzwerkarbeit und Informationsmanagement ist – neben Fachkräften und „harten“ Standortfaktoren – ebenso ein Erfolgsfaktor für Luckenwalde. Hier ist die Stadt bereits sehr gut aufgestellt, für die Zukunft gilt es, diesen Weg weiter zu gehen. Hinzu kommen die Unterstützung von Unternehmen bei der Fachkräftegewinnung, bei der stärkeren Nutzung von Forschungsmöglichkeiten sowie das Standortmarketing. Gerade das Standortmarketing muss klug in die gesamtstädtische Marketingstrategie eingebunden werden, die schwerpunktmäßig die Themen „Wohnen“ und „Fachkräfte“ im Fokus hat.

Bei allen Blicken in Richtung Fachkräftegewinnung, Infrastrukturausbau und Innovationsförderung darf der Einbezug von Menschen mit Migrationshintergrund, von Flüchtlingen, AsylbewerberInnen, von Menschen mit geringen Qualifikationen, von Langzeitarbeitslosen in das Arbeitsleben nicht vergessen werden. Diese **Integrationsleistung ist von der gesamten Stadtgesellschaft zu erbringen**. Eine besondere Rolle spielt jedoch immer die Integration in das Arbeitsleben als wesentliche Voraussetzung zu Chancengerechtigkeit und Teilhabe. Die **Arbeitsförderung** wird hierbei ein wichtiges Instrument bleiben. Dieses wird durch die Mitwirkung der Stadt in verschiedenen Kooperationen zwischen Verwaltung und Wirtschaft unterstützt, um Menschen langfristig in Arbeit zu bringen.

Maßnahmen und Projekte

Maßnahmen	Projekte
Abdeckung Fachkräftebedarf	 Einrichtung der Akademie für Aus- und Weiterbildung in Gesundheitsberufen  „Kommen und bleiben“ – Ausbildung zum Pflegehelfer  Standortvermarktung an Hochschulen  Praxisvereinbarungen Schule – Unternehmen
Verbesserung der Verkehrsanbindung	 Realisierung von verschiedenen Straßenausbaumaßnahmen [z. B. Berkenbrücker Chaussee, Kreisstraße 7220, Buchtstraße, Treuenbrietzenener Straße, Jüterboger Tor-Dämmchenweg, Anhaltstraße]  Optimierung der Stadtbuslinien vom Bahnhof ins Industriegebiet und vom Bahnhof zum Biotechnologiepark  Optimierung der SPNV-Anbindung Richtung BER und Potsdam
Standorte stärken	 Industriegebiete Zapfholzweg, Industriestraße  Bereitstellung von Mietflächen im Biotechnologiepark  Verbindung Frankenfelder Chaussee/Zapfholzweg  Erschließung und Neuordnung „An der Krähenheide“
Branchen- und Clusterpotenziale profilieren	 Innovationsberatungsstelle einrichten  Anwendungsorientierte Forschung am Standort etablieren
Kommunikation, Wissensmanagement, Marketing	 Fortführung Unternehmensstammtisch AK Metall  aktive Bestandspflege auf hohem Niveau

Maßnahmen	Projekte
	 Netzwerk regionaler Wirtschaftsförder-Akteure  Überprüfung der Marketingstrategie RWK Luckenwalde, insbesondere vor dem Hintergrund der neu aufzustellenden kooperativen und ämterübergreifenden Stadtmarketingstrategie  Aktualisierung von Produkten und Instrumenten des Standortmarketings  Unternehmen als Standort-Botschafter gewinnen
Stärkung Tourismus	 Realisierung Wegeleitsystem und Ausschilderung Radrouten  Caravanstellplätze Mozartplatz  Freibad Elsthal

6.4 Regionale Zusammenarbeit festigen

Luckenwalde will auch künftig die regionale Zusammenarbeit mit den Nachbarn ausbauen und festigen. Eine wichtige gemeinsame Aufgabe wird dabei die **Gewährleistung der Daseinsvorsorge** sein. Luckenwalde nimmt als Mittelzentrum Funktionen der Daseinsvorsorge für die Nachbarkommunen wahr. Das Land Brandenburg hat den Ober- und Mittelzentren die Aufgabe mit auf den Weg gegeben, regional tragfähige Lösungen zur gemeinsamen Sicherung der Daseinsvorsorge im Raum zu finden. Viele Herausforderungen der Zukunft wie der demografische Wandel, die Sicherung der Daseinsvorsorge oder auch wirtschaftliche Veränderungen lassen sich nur gemeinsam von Städten und Nachbargemeinden lösen. Zudem sollen Konkurrenzen zwischen Städten und ihren Nachbarn durch eine gute Zusammenarbeit vermieden werden. Bei der Kooperation zwischen Stadt und Nachbarn geht es darum, die jeweiligen Potenziale der Partnerkommunen wie Standortgunst, Flächenreserven und Infrastruktur bestmöglich für den Gesamttraum zu nutzen und langfristig zu sichern. **Vertrauen und gegenseitiger Respekt**, aber auch **verbindliche Konzepte und Vereinbarungen** zwischen den Partnerkommunen sind wesentlich für erfolgreiche Stadt-Umland-Kooperationen.

Luckenwalde hat mit der Gemeinde Nuthe-Urstromtal sowie der Stadt Trebbin in 2015 einen gemeinsamen Beitrag zum Stadt-Umland-Wettbewerb des Landes Brandenburg erarbeitet. Mit den Nachbarn Jüterbog und Trebbin ist das Klimaschutz- und Energiekonzept entstanden und mit Ludwigsfelde arbeitet die Stadt gemeinsam in der Bioenergie-Region Ludwigsfelde Plus +. Zudem arbeiten verschiedene Partner in der kommunalen Arbeitsgemeinschaft Multi-Energie-Kraftwerk Sperenberg [KAG MEKS] gemeinsam an wirkungsvollen Beiträgen zur Energiewende und zum Klimaschutz. Dies zeigt, dass sowohl auf konzeptioneller als auch praktischer Ebene bereits sehr gute Anknüpfungspunkte bestehen. Diese guten Erfahrungen gilt es nun zu nutzen, um in der Region gemeinsam das Thema Daseinsvorsorge – in der Diskussion sowie der konzeptionellen Untersetzung – anzugehen. Diesen Schritt sind bereits viele Stadt-Umland-Verbünde gegangen – **Zeit auch für Luckenwalde, hier als zentraler Ort voranzugehen**. Zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben ist eine neue Qualität der interkommunalen Zusammenarbeit erforderlich. Kernpunkte und Arbeitsschritte einer abgestimmten Vorgehensweise müssen sein, dass sich Luckenwalde und die Nachbarkommunen auf weitere gemeinsame Entwicklungsziele verständigen, konkrete Kooperationsansätze realistisch ausloten, um anschließend ihre langfristig angelegte Zusammenarbeit fortzuführen.



Aktuell bewegt Stadt und Region der Diskussionsprozess zur Verwaltungsstrukturreform. Mit Blick auf die anstehende Funktionalreform, die Bestandteil des Reformprozesses ist, könnten die Partner herausfinden, welche Aufgaben künftig sinnvollerweise auf der Ebene der Kommunen angesiedelt sein sollten. Zudem ist auch hier eine realistische Bewertung möglicher Aufgabenteilungen sinnvoll. Luckenwalde will auch in Zukunft Kreisstadt und Sitz der Kreisverwaltung sein. Hier gilt es, sich in der aktuellen Diskussion entsprechend zu positionieren.

Maßnahmen und Projekte

Maßnahmen	Projekte
Daseinsvorsorge gemeinsam gewährleisten	- Gemeinsame Verständigung über Kooperationsfelder, Schwerpunkte, Prioritäten, Projekten > gemeinsames Konzept - Stärkung des zentralen Gesundheitsstandortes
KAG MEKS	Fortführung der Aktivitäten zum Multi-Energie-Kraftwerk Sperenberg

6.5 Solide Basis erhalten und stärken

Luckenwalde will mit einer soliden Verwaltungsstruktur und Haushaltsführung für die bevorstehenden finanziellen Herausforderungen gerüstet sein. Eine solide Haushaltsplanung mit einem ausgeglichenen Haushalt ist die Basis für die Entwicklung der Stadt. Luckenwalde ist heute gut aufgestellt. Diese gute Basis gilt es auch in Zukunft zu erhalten.

Trotz dieser guten Ausgangslage steht Luckenwalde vor großen Herausforderungen. Der demografische Wandel mit einem Rückgang der Schlüsselzuweisungen wird die Stadt nur dann in geringem Maß treffen, wenn es gelingt, die erwarteten Zuzüge von rd. 150 Menschen pro Jahr [Wanderungssaldo] auch tatsächlich zu gewinnen. Gelingt dies nicht, wird sich diese Entwicklung auch in rückläufigen Schlüsselzuweisungen zeigen. Auch das Auslaufen des Solidarpakts II 2019 sowie die geringe Beeinflussbarkeit von konjunkturabhängigen Finanzquellen zählen zu den Herausforderungen.

Luckenwalde setzt sich dafür ein, dass die finanzielle Basis stabil bleibt. Hierzu gehört die **Aufstellung von mittel- bis langfristigen Investitionsprioritäten**, die strategische Akquisition von Zuschüssen auf EU-, Bundes- und Landesebene, damit die wichtigen zentralen Vorhaben Realität werden können. Diese Umsetzung der Vorhaben ist auch deshalb wichtig, da sie maßgeblich zur weiteren Attraktivitätssteigerung der Stadt beitragen werden und somit dem übergeordneten Ziel, mehr EinwohnerInnen in die Stadt zu ziehen, Rechnung tragen.

Die Verbesserung der Einnahmesituation durch die benannten Zuschüsse und andere Einnahmequellen wird eine der wichtigsten Aufgaben der kommenden Jahre sein. Gleichmaßen gilt es, die kommunalen Eigenanteile für die Inanspruchnahme von Förderungen zu sichern. Auch die Fortführung einer **zukunftsweisenden Aufgabenkritik** wird dafür sorgen, dass Luckenwalde langfristig eine stabile finanzielle Basis haben wird. Bei Investitionen wird künftig noch stärker deren Nachhaltigkeit geprüft, z. B. durch die Einführung eines Nachhaltigkeitschecks.

Angesichts der aktuellen Diskussionen zur Verwaltungsstrukturreform des Landes Brandenburg steht die weitere Aufgabenverteilung vom Land bzw. von den Landkreisen in Richtung Kommunen auf der Agenda. Diese Aufgabenverteilung erfordert eine adäquate Finanzausstattung und eine **vorausschauende Personalausstattung** der



Kommune. Luckenwalde setzt sich dafür ein, dass auch künftig die **Ausgabenlast mit der Aufgabenlast konform** geht. Zudem wird Luckenwalde auch künftig Kreisstadt und Kreissitz bleiben.

Luckenwalde stellt sich mit dem INSEK »Luckenwalde 2030« auf die kommenden Herausforderungen ein. Die wichtigen Zukunftsaufgaben sind klar benannt, Prioritäten sind gesetzt. Dabei darf nicht aus den Augen verloren werden, dass Luckenwalde als Mittelzentrum, Kreisstadt und Regionaler Wachstumskern wichtige Aufgaben für die Region wahrnimmt. Die Gewährleistung der Handlungsfähigkeit wird dabei entscheidend für die Entwicklung der Region werden. Auch in den kommenden Jahren wird die Stadt kontinuierlich die gesetzten Prioritäten überprüfen und das Leistbare bewerten – in einem breit angelegten Diskussionsprozess mit Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft. Für die zentralen Vorhaben mit ihren Maßnahmen bedeutet dies, dass nicht alle Maßnahmen gleichzeitig umgesetzt werden, sondern sukzessive, mit Augenmaß und den Prioritäten folgend. Dafür müssen mitunter Kriterien benannt und bewertet werden. Auch gilt es, die Prioritäten regelmäßig zu überprüfen – insbesondere vor dem Hintergrund der kommunalen Haushaltssituation. **Prioritäten setzten, heißt verzichten** – sei es auf Maßnahmen im Stadtzentrum oder in den Stadt- und Ortsteilen. Politik, Verwaltung und die Stadtgesellschaft werden auch hier künftig gemeinsam und langfristig tragfähige Lösungen diskutieren müssen.

Maßnahmen und Projekte

Maßnahmen	Projekte
Fortführung einer soliden Haushaltspolitik	 Abbau der Verschuldung  Einsparpotenziale ausloten  Fortführung kontinuierliche Aufgabenkritik  Ausgabenseite beleuchten, ggf. Einnahmen erhöhen  Akquisition von Fördermitteln  Nachhaltigkeitscheck für Investitionen einführen
Diskussion Investitionsprioritäten	 kontinuierliche Diskussion über Investitionsprioritäten sowie Finanzierungsmöglichkeiten mit Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft durchführen  langfristige Investitionsstrategie entwickeln
Aufgabengerechte Personalpolitik	 langfristige Sicherung eines aufgabengerechten Personaleinsatzes, Anwerben von Fachkräften, vorausschauende Personalpolitik

7 Fahrplan Luckenwalde 2030

Projekte, Prioritäten und Finanzierung

Die Umsetzung der definierten Ziele, d. h. die weitere umsetzungsbezogene Konkretisierung der zentralen Vorhaben sowie Projekte erfolgt kontinuierlich als permanenter Prozess. Dies bezieht sich auf kommende programmatische Ansätze in verschiedenen Förderprogrammen aber auch über mögliche Förderkulissen hinaus. Der prozessuale Charakter umfasst dabei folgende Aspekte:

- > Priorisierung von Einzelmaßnahmen [und dabei auch förderprogrammbezogene Zuordnung – z. B. EFRE, ESF, ASZ],
- > Konkretisierung von Projektansätzen bzw. Projektideen [von der Skizze bis hin zur Umsetzung, dabei laufende Vertiefung bzw. Konkretisierung der Projektbeschreibungen inkl. Kostendarstellung],
- > Fortschreibung des Projektportfolios [z. B. Aufnahme neuer Einzelmaßnahmen im weiteren Verfahren] sowie
- > Einbeziehung von Schlüsselakteuren [die für die Entwicklung von Projektideen bzw. Projekten bis hin zur Umsetzung wichtig sind].

Weitere unmittelbar förderbezogene Vorbereitungen erfolgen kontinuierlich bzw. sobald Konkretisierungen der landesseitig vorgesehenen inhaltlichen wie räumlichen Schwerpunkten vorliegen.

städtebauliche Kalkulation in
Bearbeitung

Die städtebauliche Kalkulation wird die Gesamtkostenansätze der zentralen Vorhaben sowie Projekte enthalten und befindet sich derzeit in der Erarbeitung. Aufgrund des sehr unterschiedlichen Vorbereitungsstandes der Maßnahmen erfolgen laufend Konkretisierungen bzw. Veränderungen der Kostenansätze

MDK vorliegend für bestehende
Förderprogrammkulissen

Für die bestehenden Förderprogrammkulissen, insbesondere des MIL [Sanierungsgebiete, Soziale Stadt, Stadtumbau, ASZ] liegen aktuelle Umsetzungspläne vor. Hier sind entsprechende Einstellungen von kommunalen Eigenanteilen in der aktuellen Haushaltssatzung bzw. der mittelfristigen Finanzplanung vorhanden.

Private Investitionen

Die Einbeziehung privater bzw. institutioneller Akteure und Kapital wird bei den investiven Maßnahmen im Zuge der weiteren Konkretisierungen und Förderaussichten maßnahmenbezogen geprüft. Bei einigen der im Portfolio dargestellten Maßnahmen ist eine private Beteiligung möglich und im Sinne des akteursübergreifenden Ansatzes der nachhaltigen Stadtentwicklung auch sinnvoll. Dabei können auch innovative Finanzierungsinstrumente eingesetzt werden.

Partizipation

kooperativer Prozess geprägt von
partnerschaftlichem Handeln und
breiter Beteiligung – im
Wesentlichen auf bestehenden
Strukturen aufbauend

Die Umsetzung der im INSEK »Luckenwalde 2030« enthaltenen Ziele und zentralen Vorhaben erfolgt im Sinne integrierter Stadtentwicklungsverfahren als kooperativer Prozess. In diesem Sinne ist partnerschaftliches Handeln über die Einbeziehung verschiedener Akteure [Bürger, gesellschaftliche Gruppen, Unternehmen etc.] ein wichtiger Bestandteil des Verfahrens, in dessen Verlauf Strategien und Maßnahmen weiterentwickelt werden bzw. neue hinzukommen. Dabei basieren die Partizipationsstrukturen im Wesentlichen auf bereits vorhandenen Strukturen, die weiter verfolgt und vernetzt werden. Dadurch kann der hohe Qualitätsstandard im Bereich der Partizipation gehalten werden.

Zur Umsetzung des INSEKs »Luckenwalde 2030« werden geeignete operative Steuerungsformen genutzt, die darauf ausgerichtet sind, Mitgestaltungsspielräume zu schaffen sowie den dauerhaften Aufbau geeigneter Aktivierungs- und Beteiligungs[infra]strukturen zu unterstützen. Genutzt werden hier beispielsweise etablierte Formen die Zukunftswerkstätten u. ä. Auf Ebene der regionalen Zusammenarbeit wird die Stadt Luckenwalde sich als Motor der stadtreionalen Entwicklung etablieren, d. h. konkret die Intensivierung der Gespräche mit den Nachbarn betreiben.

Partizipationsmanagement
koordiniert Aktivierungs- und
Beteiligungsmöglichkeiten

Monitoring und Evaluation

Analysen zur Stadtentwicklung, daraus abgeleiteter Handlungsbedarf und -ansätze sowie die Messung von Ergebnissen von Stadtentwicklungsvorhaben basieren in der Stadt Luckenwalde auch auf der Grundlage verschiedener Monitoringsysteme und -verfahren. Der Aufbau bzw. die Verstetigung einer systematischen und prozessorientierten Evaluation wird vorangetrieben. Zum Einsatz kommen hierbei sowohl interaktive als auch indikatorengestützte Evaluationsmethoden. Das Indikatorenset, welches sich aus Basis- und Kontextindikatoren zusammensetzt, wird kontinuierlich weiterentwickelt, orientiert sich hierbei aber maßgeblich auch an der Aussagekraft der Indikatoren sowie einer fortlaufenden Datenverfügbarkeit, die zudem in einem angemessenen Kosten-Nutzen-Verhältnis steht.

Verstetigung systematischer und
prozessorientierter Evaluation

Perspektivisch sollte darüber nachgedacht werden, die Ziele des INSEKs mit den Produktzielen des kommunalen Haushalts zu verknüpfen. Hierzu müssten die qualitativ formulierten Ziele des INSEKs mit quantitativen Zielen hinterlegt werden, die kontinuierlich auf Anwendbarkeit und Aussagekraft zu überprüfen wären. Zudem könnten förderbezogene Indikatoren ergänzt werden.

Wie auch für »Luckenwalde 2020« gilt für »Luckenwalde 2030« eine kontinuierliche Evaluierung im fünf- bis sechs-Jahres-Rhythmus vorzunehmen. Auf Basis der jeweiligen Evaluierungsergebnisse ist darüber zu entscheiden, ob eine Fortschreibung – in Teilen oder in Gänze – erfolgen soll.

Abstimmung und Verbindlichkeit

Die Stadt Luckenwalde sieht vor, das INSEK »Luckenwalde 2030« mit den Ressorts des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft [MIL] sowie dem Landesamt für Bauen und Verkehr [LBV] zu diskutieren sowie abzustimmen. Ziel wird sein, das INSEK »Luckenwalde 2030« als Grundlage der Stadtentwicklungsförderung durch das LBV zu bestätigen. Das INSEK »Luckenwalde 2030« fungiert dabei als das zentrale Steuerungsinstrument für die Entwicklung der Stadt. Als Dachkonzept bündelt die Strategie die sektoralen Schwerpunkte und gibt die Richtung für die Fortschreibung der verschiedenen Fachkonzepte vor. Weitere Detaillierungen bzw. Ergänzungen können auf Basis dieser Abstimmungen bzw. auch in der Folge von Konkretisierungen von Förderprogrammen und -kulissen erfolgen.

Abstimmung mit den
Landesressorts

Der kommunale Selbstbindungsbeschluss ist für Juni 2016 vorgesehen.

A1 Städtebauliche Kalkulation

Räumliche und thematische Handlungsschwerpunkte [=zentrale Vorhaben des aktuellen INSEK] Stand: 28.04.2016	Nr. Maßnahme	Zeile Nr.	Lage/Ort des Handlungsschwerpunkts	Beschreibung der Projekte	Handlungs-orientierung										Grob-schätzung Gesamtkosten	Finanzierung [svorstellungen]					Umsetzungs- zeitraum	geschätzte notwendige Folgeinvesti- tionen	geschätzte Bewirtschaf- tungskosten pro Jahr	Priorität der Dringlichkeit [1 bis 3]	Ziel(e), Umfang, Begründung zur Prioritätensetzung		
					Innenstadt- Sanierung und Aufwertung	Außenbereich Aufwertung	Altbausanierung	Dasensvorsorge	Rückbau	Wohnraum	Neubau	Freiraum	Verkehr, Mobilität	sozialer Zusammenhalt		Energieeffizienz	lokale Ökonomie	Förderprogrammorientierung [Stadtentwicklungsförderung]	Förderbedarf Stadtentwicklungsförderung	sonstige Finanzierungsquellen						Beitrag der sonstigen Finanzierungsquellen	Kommunale Eigenmittel
1 Luckenwalde als urbanen Lebensmittelpunkt profilieren	1.1 Ausbau und Anpassung des Wohnungsmarktes	1	Zentrum Süd	Gebäudesanierung bislang unsanierter leerstehender Altbauobjekte > s. Vorhaben 2	x	x	x		x								72.000.000	WRF + STUB	10.000.000	Eigenkapital Investor, ILB-Förderdarlehen	57.000.000	5.000.000	2016-2030	1	Fortführung erfolgreicher Sanierung und Attraktivitätssteigerung der Kernstadt, Aktivierung von 129 unsanierten leerstehenden Altbauobjekten mit 586 WE, Reduzierung des Leerstands, generationsgerechtes Wohnen, energetische Quartiersentwicklung mit positiven Austrahleffekten für die Gesamtstadt		
		2	Innenstadt Nord	Bedarfs- und generationsgerechte Bestandsanpassung der Plattenbaubestände der Luckenwalder Wohnungsgesellschaft	x				x						x		5.000.000	STUB RÜCK/AUF	2.000.000	Eigenkapital Investor, KfW		666.666	2016-2025	1	Stabilisierung und Sicherung des Plattenbaugebietes Nuthe/Burg für die gesamtstädtische Wohnraumversorgung, Bestandsanpassung von 210 WE der Luckenwalder Wohnungsgesellschaft, Umsetzung von Qualitätsstandards (barrierearm/-frei, EnEV)		
		3	Zentrum Süd	Schaffung von zusätzlichen altersgerechten Wohnangeboten als wohnungspolitisches Ziel	x	x				x	x				x		1.500.000	WRF					200.000	2016-2030	1	Schaffung von zusätzlich ca. 300-400 bedarfsgerechten Wohnungen für Seniorenhaushalte	
		4	Zentrum Süd	Wohneigentumsbildung im Bestand Haag 1-3 - EB 0284, EB 0285 und EB 0286													3.010.000	WRF / SSE	2.709.000				301.000	2016-2020	1	Denkmalbereich mit Brückenbauwerk Remise	
		5	Zentrum Süd	Grundstücksentwicklung für generationsübergreifendes Wohnen													375.000	WRF				375.000		2016-2030	2	Neubaupotenziale	
		6	Zentrum Süd	Wohnen am Nuthepark													5.000.000	WRF				5.000.000		2016-2030	2	Neubaupotenziale	
		7	Gesamtstadt	Fortschreibung Stadtumbaustrategie	x	x	x		x	x	x				x		50.000	STUB +	33.333			-	16.667	2016/2017	1	Vorbereitung und Fördervoraussetzung für Programmteilnahme Stadtumbaufolgeprogramm	
		8	Zentrum Süd	Markt 1-3 Einrichtung einer Beratungsstelle "altersgerechte Bestandsanpassung" - BMFSFJ-Förderung, personelle Besetzung durch Stadt/Sanierungsträger/Altbaumanager	x	x				x							80.000	BMAS						10.000	2016-2017	1	Unterstützung altersgerechter Bestandsanpassung im Mietwohnungs- und Eigentumsbereich durch Einrichtung einer zentralen Beratungsstelle, welche über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten informiert
		9	Innenstadt Nord	Schaffung von Ergänzungsangeboten im Einfamilienhaussegment, Blockinnenbereich Beelitzer Straße, Gewerbehof, rd. 25 Einfamilienhäuser, zusätzlich Festwiese	x					x	x									Kostenteilung zwischen Grundstücksentwickler und Stadt					2016 - 2030	1	Angebotsausweitung für Familien und Selbstnutzer in innerstädtischer Lage, Diversifizierung des Wohnungsangebotes, Beseitigung städtebaulicher Missstände
		10	Elsthal	Einfamilienhaussiedlung hinter "Am Färberweg", 20 Einfamilienhäuser	x					x	x									Kostenübernahme im wesentlichen durch Entwickler - Einbeziehung städtische Grundstücke					2016-2025	2	
		11	Innenstadt Nord	Wohnen zwischen Kita Burg und Heinrichsweg	x					x	x														2016-2030		Erarbeitung des EQK, danach in Bauleitplanverfahren
		12	Innenstadt Nord	Wohnen Blockkonzept Zickenplatz	x					x	x						1.000.000	SUW	700.000	100.000		200.000		2016-2025	1	SUW Nahwärembereich mit Akademie	
	1.2 Ausbau des Stadtmarketings	13	Gesamtstadt	Erarbeitung einer Stadtmarketingstrategie mit den Schwerpunkten "Wohnen" und "Fachkräfte"	x	x	x			x	x				x		100.000			50.000	30.000	20.000		2016 - 2019	1	Erarbeitung einer offensiven und professionellen Stadtmarketingstrategie für Luckenwalde mit dem Schwerpunkt "Wohnen" zur Gewährleistung einer zielgruppenorientierten Angebotsentwicklung und Vermarktung des Wohnstandortes Luckenwalde, Imageverbesserung	
		14	Gesamtstadt	Gründung eines [Stadt]Marketingbeirates zur Etablierung einer Marke "Wohnen und Leben in Luckenwalde"	x	x	x			x	x					x	10.000			5.000	5.000			2016 - 2018	1	Schaffung adäquater Strukturen zur Umsetzung einer offensiven und professionellen Stadtmarketingstrategie für Luckenwalde mit dem Schwerpunkt "Wohnen"	
		15	Gesamtstadt	Durchführung von Marketingkampagnen, Maßnahmen und Projekte zur Umsetzung der Stadtmarketingstrategie	x	x	x			x	x					x	100.000		25.000	55.000	10.000	10.000		2016 - 2030	1	Umsetzung einer offensiven und professionellen Stadtmarketingstrategie für Luckenwalde mit dem Schwerpunkt "Wohnen", Imageverbesserung	
	1.3 Ergänzung und Aufwertung von inklusiven Bildungs-	16	Innenstadt Nord	Sanierung Kita "Am Weichpfuhl"	x	x		x						x	x		1.000.000	STUB AUF	200.000		700.000	100.000		2016-2020	2		
		17	Innenstadt Nord	Grundsanierung KITA "Rundbau" - Bauausführung	x			x						x	x		350.000	STUB AUF	350.000		175.000	175.000		2016-2020	2		
		18	Innenstadt Nord	Hüllensanierung und Grundsanierung Grundschule Ernst-Moritz-Arndt, Frankenstr. 12	x	x		x						x	x		1.450.000	STUB AUF	966.667		-	483.333		2016-2018	1		
		19	Innenstadt Nord	Außenanlagen für Neubau Evangelische Kita	x			x						x			150.000	STEP	100.000			50.000		bis 2018	1		
		20	Innenstadt Nord	Vorsorge für Schulraumbedarfe, Vorschlag: Poststraße 20 Vordergebäude	x			x							x		1.000.000	STUB	200.000		300.000	500.00		2018-2020	2	Entspricht dem u.g. (Zeile 21) Nutzungsvorschlag und muss im weiteren Verfahren geklärt werden.	
	1.4 Aufwertung von Kultur[einrichtungen]	21	Innenstadt Nord	Umzug des Stadtarchivs in die Poststraße, Nachnutzung durch Generationswohnen	x	x	x		x								1.500.000	STUB RSI	900.000		300.000	300.000		2016-2020	2	Entspricht dem v.g.(Zeile 20) Nutzungsvorschlag und muss im weiteren Verfahren geklärt werden.	
		22	Gesamtstadt	Nutzung von Brachflächen oder leerstehenden Gebäuden für temporäre Kunst, Kultur, Freizeit - Zwischennutzungen ermöglichen	x	x							x		x		100.000	STUB +	75.000			25.000		2016-2030	2		
	1.5 Aufwertung von Sport- und Freizeitanlagen	23	Innenstadt Nord	Werner-Seelenbinder-Stadion, 2. Bauabschnitt, Errichtung Kampfbahn Typ C, Ersatzbau Turnier- und Trainingsplatz				x							x		1.500.000							2018-2030	3		
		24	Innenstadt Nord	Werner-Seelenbinder-Stadion, 4. Bauabschnitt, Erweiterung Tennisanlage, Modernisierung Vereinsgebäude				x							x		500.000							2018-2030	3		
		25	Gesamtstadt	Flämingtherme: Sole Außenbecken [Entwurfsplanung, Bauausführung]				x							x		600.000	Eigenmittel	-	Eigenmittel	-	600.000		2018-2024	2		
		26	Innenstadt Nord	Alternativstandort für die Jugendeinrichtung KLAB	x			x							x		750.000	STEP	550.000			200.000		2016-2025	3	Standortsuche noch nicht geklärt	
		27	Innenstadt Nord	Poststraße 20: Sanierung Turnhalle				x							x		500.000	STEP	375.000			125.000		2019-2020	2		
		28	Innenstadt Nord	Poststraße 20: Sanierung des Sporthofes				x							x		300.000					300.000		2019-2026	3	Bedarf muss geklärt werden	
		29	Zentrum Süd	Generalsanierung Turnhalle Dahmer Straße				x							x		750.000					750.000		2019-2030	3	Bedarf muss geklärt werden	
		30	Außenbereich	Baruther Sportplatz: energetische Sanierung Gebäude, Dach und Fassade				x							x		200.000			KfW		200.000		2017-2020	3		
		31	Außenbereich	Ernst-Kloß-Stadion: energetische Sanierung Gebäude, Dach, Fassade				x							x		100.000					100.00		2018-2022	3		
		32	Innenstadt Nord	Umgestaltung Mozartsportplatz zum Festplatz/ Caravanstellplätze				x							x		250.000							2016-2030	3	Bedarf muss geklärt werden	
		33	Außenbereich	Werner-Seelenbinder-Stadion: Nebengebäude neu strukturieren				x								x	250.000							2019-2025	3		

Räumliche und thematische Handlungsschwerpunkte [=zentrale Vorhaben des aktuellen INSEK]	Nr. Maßnahme	Zeile	Lage/Ort des Handlungsschwerpunkts	Beschreibung der Projekte	Handlungs-orientierung												Grosbschätzung Gesamtkosten	Finanzierung [svorstellungen]					Umsetzungs-zeitraum	geschätzte notwendige Folgeinvestitionen	geschätzte Bewirtschaftungskosten pro Jahr	Priorität der Dringlichkeit [1 bis 3]	Ziel(e), Umfang, Begründung zur Prioritätensetzung
					Innenstadtstärkung	Sanierung und Aufwertung	Altbaaktivierung	Daseinsvorsorge	Rückbau	Wohnraum	Neubau	Freiraum	Verkehr, Mobilität	sozialer Zusammenhalt	Energieeffizienz	lokale Ökonomie		Förderprogrammorientierung [Stadtentwicklungsförderung]	Förderbedarf Stadtentwicklungsförderung	sonstige Finanzierungsquellen	Beitrag der sonstigen Finanzierungsquellen	Kommunale Eigenmittel					
Stand: 28.04.2016	1.6 Willkommenskultur stärken	34	Gesamtstadt	Willkommensagentur				x					x	x	150.000	SUW		ESF 90.000	50.000	10.000	2016-2020			1			
		35	Gesamtstadt	Sprachkurse, Zuschuss Dolmetscher				x					x	x								bis 2030		1	auch unter Nr. 43		
		36	Gesamtstadt	Angebote der christlichen Kirchen der Stadt zur Integration der christlichen Flüchtlinge				x					x	x								bis 2030		1			
		37	Gesamtstadt	Flüchtlingskoordinatorin der Stadt > laufende Maßnahme				x					x	x								bis 2030		1			
	1.7 Integration, Inklusion voranbringen	38	Gesamtstadt	Barrierefreier Umbau ausgewählter Schulen	x			x					x									bis 2030		2	Bedarf muss weiter geklärt werden		
		39	Gesamtstadt	Abbau von Barrieren im öffentlichen Raum	x			x					x	x								bis 2030		1	Daueraufgabe, Bestandteil aller öffentlichen		
		40	Frankenfelde	Barrierefreier Umbau des Dorfgemeinschaftshauses Frankenfelde	x			x					x		250.000	Leader			187.500	62.500	2018-2020		1				
		41	Zentrum Süd	barrierefreier Umbau Ebertschule [denkmalgeschützt]	x			x					x		250.000					250.000	2016-2020		2				
		42	Zentrum Süd	Schaffung Barrierefreiheit durch Einbau Fahrstuhl und Behindertentoilette Theaterstraße 16d	x			x					x		250.000					250.000	2019-2022		2				
		43	Gesamtstadt	Kulturation [Aneignung von Kenntnissen und Fähigkeiten, Sprache für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben mit folgenden Teilprojekten: > Laien als Lehrer, Deutschkurse für Flüchtlinge > Förderung, Unterstützungen Bürgerengagement > Aufbau Ehrenamtsbörse > Öffentlichkeitsarbeit für NeubürgerInnen, Wegweiser	x			x					x									fortlaufend		1	auch unter 35		
44		Gesamtstadt	Zugang und Teilhabe erleichtern > interkulturelle Öffnung der Verwaltung [Beschäftigung von Menschen mit Migrationshintergrund, sprachliche Fortbildung der Beschäftigten, Kommunikation, > Gründung Migrationsbeirat > MigrantInnen als ehrenamtliche Helfer > Praktika in der Verwaltung	x			x					x									fortlaufend		1	teilweise Bestandteil des SUW zur Fachkräftegewinnung			
1.8 Stärkung Zusammenhalt, Beteiligung	45	Innenstadt Nord	Verfügungsfonds Innenstadt	x			x				x	x		150.000	ASZ		50.000	Dritte	75.000	25.000	2018-2027		1	20.000 € pro Jahr			
	46	Zentrum Süd	Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit / Baustellenmanagement Boulevard	x								x		150.000	ASZ		150.000			50.000	2018-2027		1				
	47	Innenstadt Nord	Fortführung Citymanagement - unter den Rahmenbedingungen, die das Marketing formuliert - Stadtmarketingverein	x								x		200.000	ASZ		200.000			66.600	2018-2026		1	25.000 €pro Jahr			
	48	Innenstadt Nord	Verfügungsfonds Stadtbau Ost	x			x					x	x	200.000	STUB AUF		66.667	Dritte	100.000	33.333	2016-2030		1				
	49	Innenstadt Nord	B.1 und B.2 Träger- und Planungsleistungen	x								x	x	1.650.000	STEP		1.100.000		-	550.000	2016-2027		1				
	50	Innenstadt Nord	Aktions- und Verfügungsfonds Soziale Stadt	x			x					x	x	200.000	STEP		66.667	Dritte	100.000	33.333	2016-2030		1				
	51	Innenstadt Nord	Quartiersmanagement "Am Röhthegraben"	x			x					x	x	225.000	STEP		150.000		-	75.000	2016-2025		1	Folgeantrag einzureichen, Handlungskonzept			
	52	Innenstadt Nord	Nachbarschaftsgarten Röhthegraben	x								x	x	300.000	STEP		200.000		-	100.000	2016-2020		2				
	53	Innenstadt Nord	Freiflächengestaltung Zentraler Ehrenhain am Stadtpark inkl. "Grünes Klassenzimmer" und Umgebung	x								x	x	400.000	STEP		266.667		-	133.333	2018-2022		1				
	54	Innenstadt Nord	Naturerlebnisraum Neue Baruther Straße / Grünstraße	x								x	x	75.000	STEP		65.000	Dritte	10.000	31.667	2015-2019		1				
	55	Innenstadt Nord	Nachbarschaftstreff "Heizhaus" mit Spiel-, Spot und Erholungsfläche	x								x		300.000	STEP		200.000		-	100.000	bis 2028		2				
	56	Innenstadt Nord	Gemeinschaftseinrichtung Soziale Stadt	x								x		300.000	STEP		200.000		-	100.000	bis 2020		2	Zentrale Anlaufstelle (evnt. Untermieter)			
	53	Innenstadt Nord	Qualifizierung MGH "Bürger- und Kieztreff"	x								x			STEP						bis 2018		1	Hier auch im BIWAQ mit enthalten			
	55	Innenstadt Nord	Herrichtung Dahmer Straße 48 für soziale Einrichtung [Barrierefreiheit, ggf. weitere Maßnahmen]	x								x		600.000	STEP		400.000			200.000	bis 2021		2				
	59	Innenstadt Nord	Spielplatz Wiesendreieck qualifizieren	x								x	x	50.000	STEP		33.333		-	16.667	bis 2020		1				
	58	Innenstadt Nord	Spielplatz Volltuch	x								x	x	200.000	STEP		66.600	Dritte WoWi		33.300	bis 2022		2	Grundstücksfrage zu klären			
	61	Innenstadt Nord	BIWAQ III "Aktiv Am Röhthegraben"	x								x		780.000	ESF, BMUB		700.000	Dritte	80.000	-	2016-2018		1				
	62	Außenbereich	Spielplatz Birkenwäldchen 2. BA	x								x		55.000						55.000	2017		1				
1.9 Stärkung der Daseinsvorsorge im Mittelzentrum	63	Außenbereich	Technische Ausstattung Feuerwehr				x							2.000.000	keine	-	Eigenmittel		-	2.000.000	2030		1	jährlich ca. 150.000			
	64	Zentrum Süd	Sanierung Rathaus BA 1 - EB 0390	x	x		x							500.000	STUB AUF		333.333		-	166.667	2016- 2019		1				
	65	Außenbereich	Bauhof: Sanierung Dächer und Fassade und Neubau Salzlager				x							600.000						600.000	2017-2025		2				
	66	Innenstadt Nord	Erweiterung Programmgebiet Soziale Stadt [Volltuch]	x	x		x						x	500.000	STEP		333.333		-	166.667	2016-2027			Maßnahmenabstimmungen im Verfahren			
2 Stadtqualität sichern, erhalten und weiter ausbauen	2.1 [energetische] Sanierung von Gebäuden	67	Innenstadt Nord	Burg 22d [MGH]	x	x						x		700.000	STUB AUF		100.000			33.000	bis 2026		2				
		68	Innenstadt Nord	Lindenstraße 13	x	x							x		580.000	STUB AUF		100.000			33.000	bis 2026		2			
		69	Innenstadt Nord	Schützenstraße 6 [Obdachlosenunterkunft]	x	x							x		640.000	STUB AUF		512.000			128.000	bis 2026		1	Anlaufstelle BIWAQ und Obdachlosenunterkunft		
		70	Elsthal	Denkmalsiedlung [20er Jahre] Am Anger	x			x							1.000.000	D						bis 2030		2	Programmaufnahme in D-Programm beantragt		
		71	Zentrum Süd	Denkmalsiedlung [20er Jahre] Auf dem Sande	x			x							1.500.000	D						bis 2030		2	Programmaufnahme in D-Programm beantragt		
		72	Elsthal	Denkmalsiedlung [20er Jahre] Upstallweg/Gottower Straße	x			x							800.000	D						bis 2030		2	Programmaufnahme in D-Programm beantragt		
		73	Zentrum Süd	Einzeldenkmal [20er Jahre] Stadtbad - RB 72	x			x							1.000.000	D						bis 2030		2	Programmaufnahme in D-Programm beantragt		
		74	Zentrum Süd	Einzeldenkmal [20er Jahre] Mendelssohnallee und	x			x							1.000.000	privat						bis 2030		2	Programmaufnahme in D-Programm beantragt		
		75	Innenstadt Nord	Einzeldenkmal [20er Jahre] Puschkinstraße 18 [eh. Katasteramt]	x			x							720.000	D						bis 2030		2			
		76	Elsthal	Einzeldenkmal [20er Jahre] Elsthal 1 [Fährdrich-Villa]	x			x							1.000.000	D						2020		2			
		77	Innenstadt Nord	Heinrich-Zille-Straße 13	x	x							x		1.200.000	STUB AUF		200.000			66.600	2020		1			
		78	Innenstadt Nord	Heinrich-Zille-Straße 41	x	x									232.000	STUB AUF		30.000			10.000	2020		1			
		79	Zentrum Süd	Brandenburger Straße 13 [Tafel] - Einzeldenkmal	x			x							400.000	STUB AUF		100.000			33.300	2020-2021		3	letzter BA (Tafel)		
		80	Zentrum Süd	Bussestraße 26-27 - Einzeldenkmal	x			x							1.520.000	STUB-3		608.000		608.000	304.000	2016-2020		1			
		81	Zentrum Süd	Bussestraße 5	x	x									580.000	STUB-3		16.667		555.000	8.333	2021		2			
		82	Zentrum Süd	Haag 30 - betreutes Wohnen	x	x							x		850.000	STUB-3					-	2020		1	auch unter Nr. 4 Gesamtzusammenhang Haag		
		83	Zentrum Süd	Holzstraße 4	x	x									880.000	STUB-3		16.667		855.000	8.333	2018-2020		1			
		84	Zentrum Süd	Käthe-Kollwitz-Straße 1/1a - EB 0359 [Abbruch Nebengebäude]	x	x							x		860.000	STUB-3		33.333		810.000	16.667	2016-2017		1			
85	Zentrum Süd	Käthe-Kollwitz-Straße 10-11	x	x							x		720.000	STUB-3		33.333			670.000	16.667	2017-2020		1	unzuverlässiger Eigentümer, Zwangsversteigerung			
86	Zentrum Süd	Käthe-Kollwitz-Straße 12-14 [Kaufhaus]	x	x							x		1.620.000	STUB-3		93.333			1.480.000	46.667	2025		2				

Räumliche und thematische Handlungsschwerpunkte [=zentrale Vorhaben des aktuellen INSEK]	Nr. Maßnahme	Zeile Nr.	Lage/Ort des Handlungsschwerpunkts	Beschreibung der Projekte	Handlungs-orientierung										Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung					Umsetzungs-zeitraum	geschätzte notwendige Folgeinvestitionen	geschätzte Bewirtschaftungskosten pro Jahr	Priorität der Dringlichkeit [1 bis 3]	Ziel[e], Umfang, Begründung zur Prioritätensetzung																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
					Innenstadtstärkung Sanierung und Aufwertung	Altbaualtaktivierung	Dasensvorsorge	Rückbau	Wohnraum	Neubau	Freiraum	Verkehr, Mobilität	sozialer Zusammenhalt	Energieeffizienz		lokale Ökonomie	Förderprogrammorientierung [Stadtentwicklungs-förderung]	Förderbedarf Stadtentwicklungs-förderung	sonstige Finanzierungsquellen	Beitrag der sonstigen Finanzierungsquellen						Kommunale Eigenmittel																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Stand: 28.04.2016																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											

Räumliche und thematische Handlungsschwerpunkte [=zentrale Vorhaben des aktuellen INSEK]	Nr. Maßnahme	Zeile	Lage/Ort des Handlungsschwerpunkts	Beschreibung der Projekte	Handlungs-orientierung										Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung					Umsetzungs-zeitraum	geschätzte notwendige Folgeinvestitionen	geschätzte Bewirtschaftungskosten pro Jahr	Priorität der Dringlichkeit [1 bis 3]	Ziel[e], Umfang, Begründung zur Prioritätensetzung
					Innenstadtstärkung Sanierung und Aufwertung	Altbauproduktion	Dasensvorsorge	Rückbau	Wohnraum	Neubau	Freiraum	Verkehr, Mobilität	sozialer Zusammenhalt	Energieeffizienz		lokale Ökonomie	Förderprogrammorientierung [Stadtentwicklungs-förderung]	Förderbedarf Stadtentwicklungs-förderung	sonstige Finanzierungsquellen	Beitrag der sonstigen Finanzierungsquellen					
Stand: 28.04.2016		151	Zentrum Süd	Parkstraße 9 - Einzeldenkmal	x	x		x								1.210.000	STUB 3					bis 2026		1	
		152	Zentrum Süd	Parkstraße 10/11 - EB 0427	x	x			x							900.000	STUB AUF	100.000	privat	750.000	50.000	bis 2019		2	
		153	Zentrum Süd	Parkstraße 16 - EB 0204	x	x			x							600.000	STUB AUF	33.333	privat	550.000	16.667	bis 2026		1	
		154	Zentrum Süd	Parkstraße 60 - Einzeldenkmal - EB 0205	x	x			x							850.000	STUB AUF	66.667	privat	750.000	33.333	bis 2026		1	
		155	Zentrum Süd	Parkstraße 61 - Einzeldenkmal - EB 0041	x	x			x							190.000	STUB AUF	16.000	privat	151.000	8.000	bis 2026		2	
		156	Zentrum Süd	Parkstraße 64 - Einzeldenkmal	x	x			x							680.000	STUB 3					bis 2026		1	
		157	Zentrum Süd	Parkstraße 65 - Einzeldenkmal	x	x			x							560.000	STUB 3					bis 2026		1	
		158	Zentrum Süd	Theaterstraße 8	x	x			x							460.000	STUB 3					bis 2026		1	
		159	Zentrum Süd	Ackerstraße 5	x	x			x							580.000	STUB 3					bis 2026		3	
		160	Zentrum Süd	Ackerstraße 6	x	x			x							560.000	STUB 3					bis 2026		3	
		161	Zentrum Süd	Ackerstraße 7	x	x			x							560.000	STUB 3					bis 2026		3	
		162	Zentrum Süd	Ackerstraße 17	x	x			x							580.000	STUB 3					bis 2026		3	
		163	Zentrum Süd	Ackerstraße 19	x	x			x							540.000	STUB 3					bis 2026		3	
		164	Zentrum Süd	Dahmer Straße 12	x	x			x							340.000	STUB 3					bis 2026		3	
		165	Zentrum Süd	Dahmer Straße 16	x	x			x							400.000	STUB 3					bis 2026		3	
		166	Zentrum Süd	Grünstraße 1a	x	x			x							590.000	STUB 3					bis 2026		3	
		167	Zentrum Süd	Grünstraße 3	x	x			x							380.000	STUB 3					bis 2026		3	
		168	Zentrum Süd	Grünstraße 4	x	x			x							430.000	STUB 3					bis 2026		3	
		169	Zentrum Süd	Grünstraße 7	x	x			x							430.000	STUB 3					bis 2026		3	
		170	Zentrum Süd	Neue Baruther Straße 31	x	x			x							750.000	STUB 3					bis 2026		3	
		171	Zentrum Süd	Jänickendorfer Straße 3	x	x			x							600.000	STUB 3					bis 2026		3	
		172	Zentrum Süd	Heidestraße 28	x	x			x							427.000	STUB AUF	37.956		370.067	18.978	bis 2025		1	
		173	Zentrum Süd	Rudolf-Breitscheid-Straße 36	x	x			x							122.000	STUB AUF	10.844		105.733	5.422	bis 2025		2	
		174	Zentrum Süd	Rudolf-Breitscheid-Straße 42a	x	x			x							122.000	STUB AUF	10.844		105.733	5.422	bis 2025		2	
		175	Zentrum Süd	Rudolf-Breitscheid-Straße 43	x	x			x							61.000	STUB AUF	5.422		52.867	2.711	bis 2025		2	
		176	Zentrum Süd	Rudolf-Breitscheid-Straße 122	x	x			x							298.000	STUB AUF	99.333		149.000	49.667	bis 2025		2	
		177	Innenstadt Nord	Trebbiner Straße 22	x	x			x							210.000	STUB AUF	70.000		105.000	35.000	bis 2025		2	
		178	Innenstadt Nord	Trebbiner Straße 23	x	x			x							198.000	STUB AUF	66.000		99.000	33.000	bis 2025		2	
		179	Innenstadt Nord	Beelitzer Tor 1 - EB 0250	x	x			x	x						14.640	STUB RÜCK	14.640		-	-	bis 2025		2	Rückbau ist noch nicht abschließend geklärt
		180	Zentrum Süd	Bergstraße 1	x	x			x	x						7.320	STUB RÜCK	7.320		-	-	bis 2025		2	Rückbau ist noch nicht abschließend geklärt
		181	Zentrum Süd	Bussestraße 14	x	x			x	x						10.980	STUB RÜCK	10.980		-	-	bis 2025		1	Rückbau ist noch nicht abschließend geklärt
		182	Innenstadt Nord	Fontanestraße 35-38	x	x			x	x						95.277	STUB RÜCK	95.277		-	-	bis 2025		1	Rückbau ist noch nicht abschließend geklärt
		183	Zentrum Süd	Forststraße 3	x	x			x	x						29.280	STUB RÜCK	29.280		-	-	bis 2025		2	Rückbau ist noch nicht abschließend geklärt
		184	Zentrum Süd	Jüterbogser Straße 9a - EB 0259	x	x			x	x						4.000	STUB RÜCK	4.000		-	-	bis 2025		1	Rückbau ist noch nicht abschließend geklärt
		185	Zentrum Süd	Kirchstraße 3	x	x			x	x						18.000	STUB RÜCK	18.000		-	-	bis 2025		3	Rückbau ist noch nicht abschließend geklärt
		186	Innenstadt Nord	Ludwig-Jahn-Straße 10	x	x			x	x						105.000	STUB RÜCK	105.000		-	-	bis 2025		1	Rückbau ist noch nicht abschließend geklärt
		187	Zentrum Süd	Trebbiner Straße 16-17 - EB 0412 [Rückbau Trebbiner Str. 17]					x							60.000	STUB RÜCK	60.000		-	20.000	2016-2020		1	
	188	Zentrum Süd	Markt 20 - Einzeldenkmal - EB 0461 [Sicherung rückwärtiger Scheune]	x	x										45.000	ASZ	30.000		-	15.000	2016-2027		1		
	189	Zentrum Süd	Bauliche Erweiterung Kunsthalle, barrierefreier Zugang und Toiletten	x	x			x								ASZ	90.000				2016-2027		2		
	190	Zentrum Süd	Rudolf-Breitscheid-Straße 11 - Einzeldenkmal	x	x			x								ASZ II	100.000				2016-2027		2		
	191	Zentrum Süd	Rudolf-Breitscheid-Straße 33 - Einzeldenkmal	x	x			x							400.000	ASZ II	100.000				2016-2027		2		
	192	Zentrum Süd	Baruther Straße 18-20	x	x			x								ASZ II	50.000				2016-2027		3		
	193	Zentrum Süd	Baruther Straße 25	x	x			x								ASZ II	50.000				2016-2027		3		
	194	Zentrum Süd	Baruther Straße 27	x	x			x								ASZ II	50.000				2016-2027		3		
	195	Zentrum Süd	Baruther Straße 28-29	x	x			x								ASZ II	50.000				2016-2027		3		
	196	Zentrum Süd	Breite Straße 8/9	x	x			x							1.000.000	ASZ II	50.000				2016-2027		3		
	197	Zentrum Süd	Breite Straße 10	x	x			x								ASZ II	50.000				2016-2027		3		
	198	Zentrum Süd	Breite Straße 11	x	x			x								ASZ II	50.000				2016-2027		3		
	199	Zentrum Süd	Breite Straße 14 - EB 0464 [Grunderwerb]	x	x			x								ASZ	50.000				2016-2027		3		
	200	Zentrum Süd	Breite Straße 23 - Einzeldenkmal	x	x			x							1.500.000	STUB 3	50.000				2016-2027		1		
	201	Zentrum Süd	Breite Straße 24	x	x			x								STUB 3	50.000				2016-2027		2		
	202	Zentrum Süd	Breite Straße 26	x	x			x								STUB 3	50.000				2016-2027		2		
	203	Zentrum Süd	Breite Straße 28-30	x	x			x								STUB 3	50.000				2016-2027		2		
	204	Zentrum Süd	Breite Straße 31 - Einzeldenkmal	x	x			x								STUB 3	50.000				2016-2027		2		
	205	Zentrum Süd	Breite Straße 39	x	x			x								STUB 3	50.000				2016-2027		2		
	206	Zentrum Süd	Breite Straße 45	x	x			x								STUB 3									

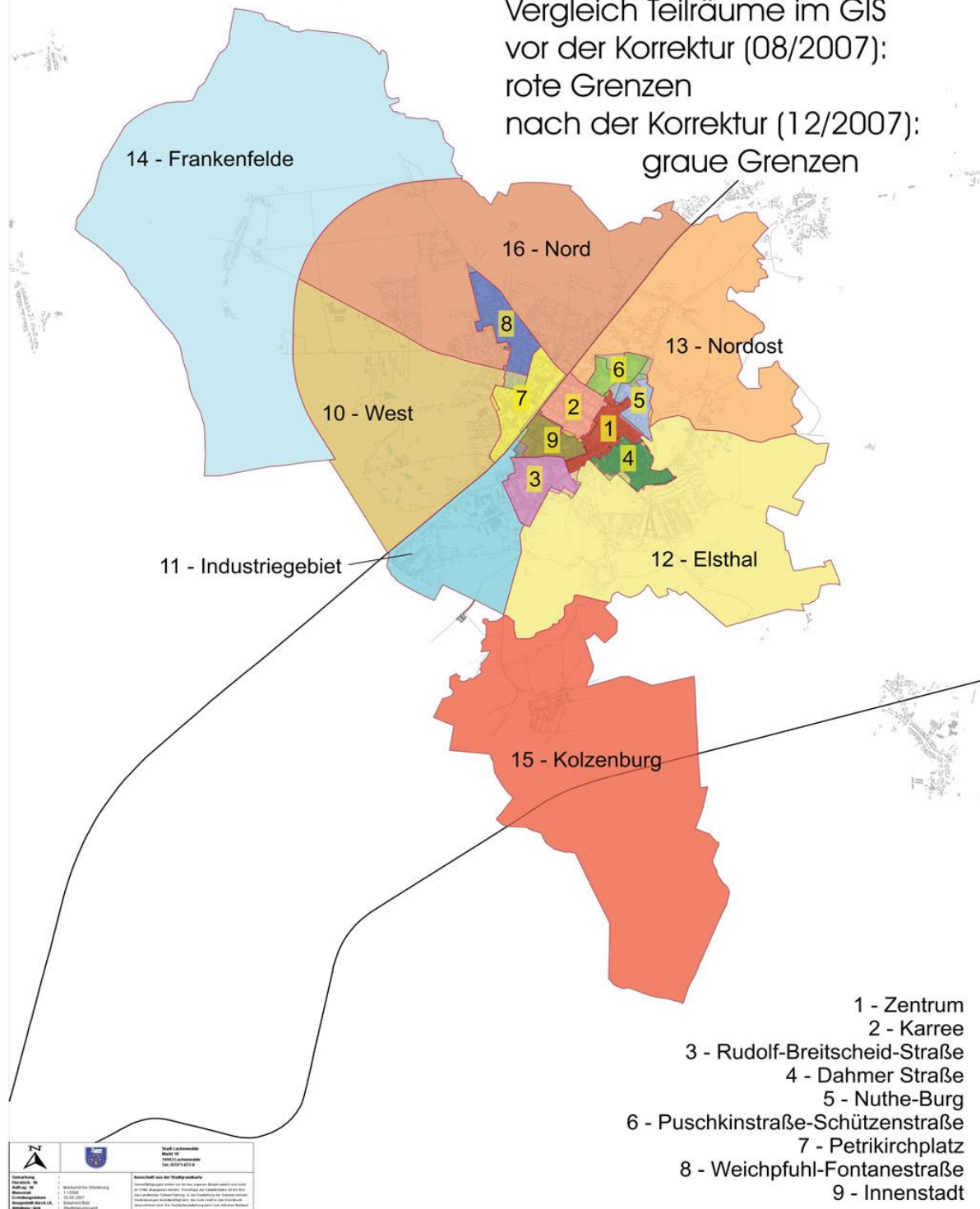
Räumliche und thematische Handlungsschwerpunkte [=zentrale Vorhaben des aktuellen INSEK]	Nr. Maßnahme	Zeile	Lage/Ort des Handlungsschwerpunkts	Beschreibung der Projekte	Handlungs-orientierung												Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung					Umsetzungs-zeitraum	geschätzte notwendige Folgeinvestitionen	geschätzte Bewirtschaftungskosten pro Jahr	Priorität der Dringlichkeit [1 bis 3]	Ziel[e], Umfang, Begründung zur Prioritätensetzung		
					Innenstadtstärkung	Sanierung und Aufwertung	Altbauproduktion	Dasensvorsorge	Rückbau	Wohnraum	Neubau	Freiraum	Verkehr, Mobilität	sozialer Zusammenhalt	Energieeffizienz	lokale Ökonomie		Förderprogrammorientierung [Stadtentwicklungs-förderung]	Förderbedarf	Stadtentwicklungsförderung	sonstige Finanzierungsquellen	Beitrag der sonstigen Finanzierungsquellen						Kommunale Eigenmittel	
Stand: 28.04.2016		222	Zentrum Süd	Haag 25a	x	x				x							200.000	STUB 3	50.000					2016-2027			2		
	223	Zentrum Süd	Käthe-Kollwitz-Straße 21	x	x				x									50.000	STUB 3	50.000					2016-2027			2	
	224	Zentrum Süd	Käthe-Kollwitz-Straße 22	x	x				x									50.000	STUB 3	50.000					2016-2027			2	
	225	Zentrum Süd	Käthe-Kollwitz-Straße 23	x	x				x									50.000	STUB 3	50.000					2016-2027			2	
	226	Zentrum Süd	Käthe-Kollwitz-Straße 24	x	x				x									50.000	STUB 3	50.000					2016-2027			2	
	227	Zentrum Süd	Käthe-Kollwitz-Straße 25	x	x				x									50.000	STUB 3	50.000					2016-2027			2	
	228	Zentrum Süd	Käthe-Kollwitz-Straße 26	x	x				x									50.000	STUB 3	50.000					2016-2027			2	
	229	Zentrum Süd	Käthe-Kollwitz-Straße 28	x	x				x									50.000	STUB 3	50.000					2016-2027			2	
	230	Zentrum Süd	Käthe-Kollwitz-Straße 59	x	x				x									50.000	STUB 3	50.000					2016-2027			2	
	231	Zentrum Süd	Käthe-Kollwitz-Straße 77	x	x				x								840.000	STUB 3	50.000					2016-2027			2		
232	Zentrum Süd	Kleine Weinbergstraße 2	x	x				x									50.000	STUB 3	50.000					2016-2027			3		
233	Zentrum Süd	Kleine Weinbergstraße 6	x	x				x									50.000	STUB 3	50.000					2016-2027			3		
234	Zentrum Süd	Kleine Weinbergstraße 10	x	x				x									50.000	STUB 3	50.000					2016-2027			3		
235	Zentrum Süd	Kleine Weinbergstraße 13	x	x				x								250.000	STUB 3	50.000					2016-2027			3			
236	Zentrum Süd	Markt 1-3 - EB 0458 und EB 0465 [Hofberäumung]	x						x							1.030.000	ASZ	286.667		600.000	143.333		2016-2027			2			
237	Zentrum Süd	Markt 5 + Speicher	x						x								50.000	STUB 3	50.000					2016-2027			2		
238	Zentrum Süd	Markt 8	x	x					x								50.000	STUB 3	50.000					2016-2027			2		
239	Zentrum Süd	Markt 34	x	x					x								50.000	STUB 3	50.000					2016-2027			2		
240	Zentrum Süd	Rudolf-Breitscheid-Straße 1	x	x					x								50.000	STUB 3	50.000					2016-2027			3		
241	Zentrum Süd	Rudolf-Breitscheid-Straße 26	x	x					x								50.000	STUB 3	50.000					2016-2027			3		
242	Zentrum Süd	Rudolf-Breitscheid-Straße 30	x	x					x								50.000	STUB 3	50.000					2016-2027			3		
243	Zentrum Süd	Rudolf-Breitscheid-Straße 31	x	x					x								50.000	STUB 3	50.000					2016-2027			3		
244	Zentrum Süd	Rudolf-Breitscheid-Straße 154	x	x					x								50.000	STUB 3	50.000					2016-2027			3		
245	Zentrum Süd	Ziegelstraße 2	x	x					x								50.000	STUB 3	50.000					2016-2027			2		
246	Zentrum Süd	Käthe-Kollwitz-Straße 10-11	x	x					x							720.000	STUB 3	60.000		670.000	16.000		2020			1			
247	Zentrum Süd	geringfügige Ordnungsmaßnahmen [geringfügige Abbrüche und Grunderwerbe]	x													150.000	ASZ	150.000					2016-2027			2			
248	Zentrum Süd	B.1 und B.2	x													1.790.000	ASZ							2016-2027			1		
249	Innenstadt Nord	B.1 und B.2	x													1.950.000	STUB							2016-2027			1		
250	Innenstadt Nord	B.1 und B.2	x													1.650.000	STEP	1.100.000		-	550.000		2016-2027			1			
251	Zentrum Süd	Dahmer Straße 8	x	x					x							720.000	STUB AUF							2016-2027			3		
252	Zentrum Süd	geringfügige Ordnungsmaßnahmen	x													150.000	STUB AUF	100.000		-	50.000			2016-2018			1		
253	Zentrum Süd	Käthe-Kollwitz-Straße 3 - EB 0257 [Hintergebäude]	x	x				x	x							22.500	STUB RÜCK	22.500		-	-			2016-2018			1		
254	Zentrum Süd	Käthe-Kollwitz-Straße 4 - EB 0255 [Hinterhaus]	x	x				x	x							7.000	STUB RÜCK	7.000		-	-			2016-2018			1		
255	Zentrum Süd	Jüterbogser Straße 12 - EB 0223	x	x				x	x							10.000	STUB RÜCK	10.000		-	-			2016-2018			1		
256	Innenstadt Nord	Arndtstraße / Friesenstraße - EB 0120	x	x					x							200.000	RSI	90.000		100.000	10.000			2016-2017			1		
257	Zentrum Süd	Breite Straße 7 - EB 0463 [Grunderwerb]	x	x					x							5.000	ASZ	3.333		-	1.667			2016-2017			1		
258	Zentrum Süd	Trebbiner Straße 18-20 - EB 0313 [Grunderwerb]	x	x					x							24.000	ASZ	16.000		-	8.000			2016-2017			1		
259	Zentrum Süd	Poststraße 19 - EB 0380 [Abbruch Nebengebäude]	x	x					x							57.000	ASZ	38.000		-	19.000			2016-2017			1		
260	Zentrum Süd	Bewirtschaftungskosten	x													15.000	ASZ							2016-2027			1		
261	Zentrum Süd	Bewirtschaftungskosten	x													9.000								2016-2027			1		
262	Innenstadt Nord	Bewirtschaftungskosten	x													7.500								2016-2027			1		
2.2 Aufwertung öffentlicher Straßen, Plätze, Grün- und Freiflächen, Brachflächen	263	Zentrum Süd	"Brache & Kunst"	x	x						x						100.000	ASZ II	66.667			33.333		2016-2022			2		
	264	Zentrum Süd	Shared Space Haag/Rudolf-Breitscheid-Straße	x	x							x					1.800.000	ASZ II	1.800.000					2020-2023			2		
	265	Innenstadt Nord	geringfügige Ordnungsmaßnahmen	x	x							x					200.000	STUB 3	133.333			66.667			2016-2030			1	
	266	Zentrum Süd	Erweiterung Zickenplatz nach Abbruch WE	x	x							x					93.100	STUB 3	62.067			31.033		2020			1		
	267	Zentrum Süd	geringfügige Ordnungsmaßnahmen	x	x							x					150.000	STUB 3	100.000			50.000			2016-2020			1	
	268	Zentrum Süd	Grünfläche K.-Kollwitz-Str. 77 / Kl. Weinbergstr.	x	x							x					50.000	STUB 3	33.333			16.667		2016			2		
	269	Zentrum Süd	Neubau Parkplatz Käthe-Kollwitz Str. 43	x	x							x													2016-2020			1	
	270	Zentrum Süd	Kleine Weinbergstr.	x	x							x					300.000	STUB 3	200.000			100.000			2019-2020			3	
	271	Zentrum Süd																											

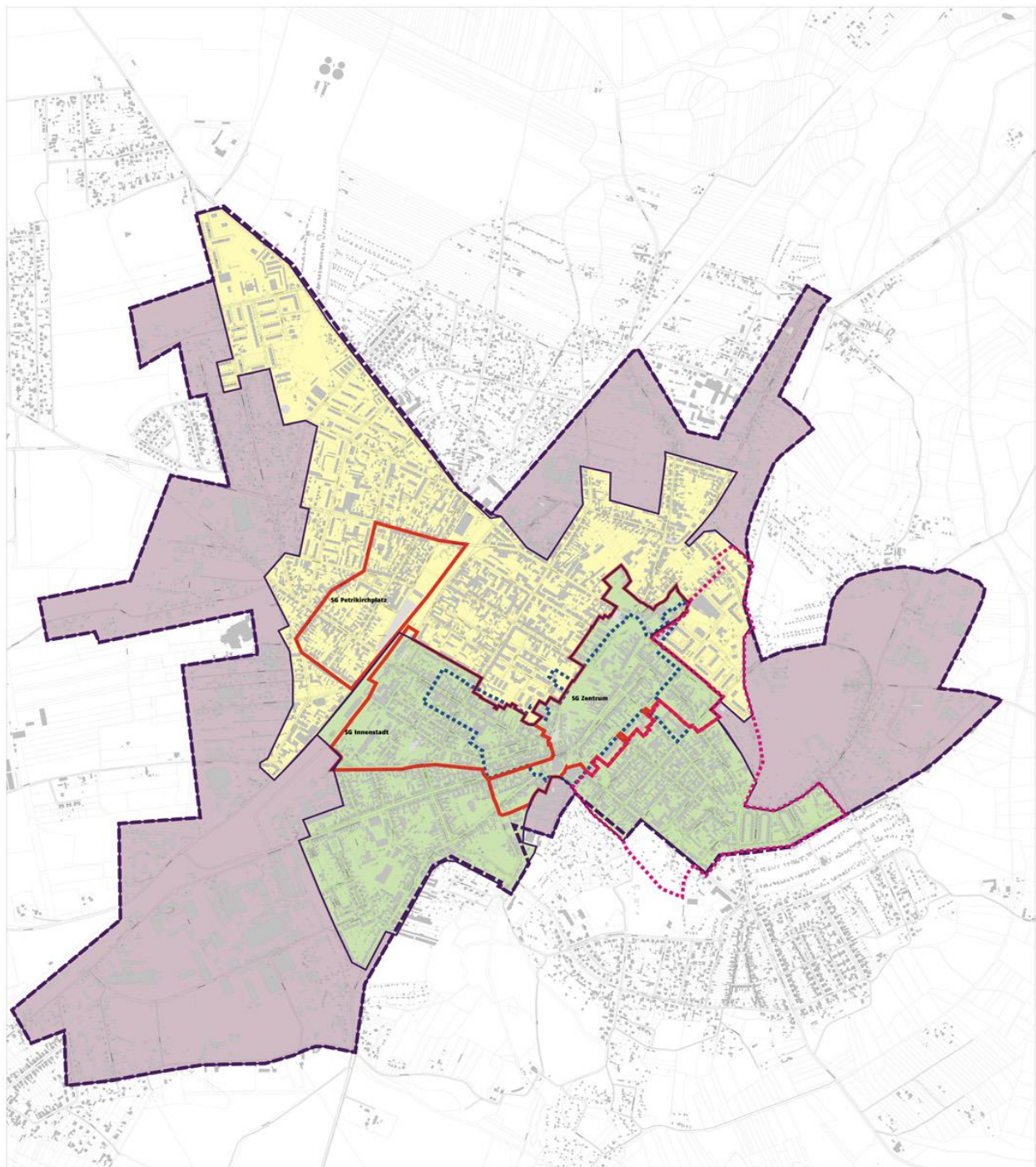
Räumliche und thematische Handlungsschwerpunkte [=zentrale Vorhaben des aktuellen INSEK]	Nr. Maßnahme	Zeile	Lage/Ort des Handlungsschwerpunkts	Beschreibung der Projekte	Handlungs-orientierung										Grob-schätzung Gesamtkosten	Finanzierung [svorstellungen]					Umsetzungs-zeitraum	geschätzte notwendige Folgeinvestitionen	geschätzte Bewirtschaftungskosten pro Jahr	Priorität der Dringlichkeit [1 bis 3]	Ziel(e), Umfang, Begründung zur Prioritätensetzung			
					Innenstadt-stärkung	Sanierung und Aufwertung	Altbauaktivierung	Dasensvorsorge	Rückbau	Wohnraum	Neubau	Freiraum	Verkehr, Mobilität	sozialer Zusammenhalt		Energieeffizienz	lokale Ökonomie	Förderprogrammorientierung [Stadtentwicklungsförderung]	Förderbedarf Stadtentwicklungsförderung	sonstige Finanzierungsquellen						Beitrag der sonstigen Finanzierungsquellen	Kommunale Eigenmittel	
Stand: 28.04.2016		292	Innenstadt Nord	Ergänzung Baummallee Puschkinstraße bis Firmenstandort	x	x						x					90.000	STUB 3	60.000		30.000	2023-2026			2			
		293	Innenstadt Nord	Schützenplatz [Grünfläche + Spielplatz]	x	x							x					100.000	STUB 3	66.667		33.333	2019-2023			2		
		294	Zentrum Süd	Schaffung von Gehwegen in der Carl-Drinkwitz-Str.	x	x								x				250.000	STUB 3	50.000	Eigenmittel, Drittmittel	175.000	25.000	2016-2018			1	
		295	Zentrum Süd	Umbau / Sanierung Gartenstraße, Grünstraße, Ackerstraße, Wiesenstraße, Brahmusbuchstraße	x	x									x			2.200.000	STUB 3	440.000	Eigenmittel, Drittmittel	1.540.000	220.000	2020-2025			2	
		296	Zentrum Süd	Umgestaltung der Bereiche um den Röthegraben	x	x									x			400.000	STUB 3	266.667		-	133.333	2018-2023			2	
		297	Zentrum Süd	Neue Baruther Straße 26 / Theaterstraße - Aufwertung Freifläche/Durchwegung - EB 0441	x	x										x		60.000	STUB AUF	60.000		-	20.000	2017			1	
		299	Zentrum Süd	Baufeldfreimachung Theaterstraße 4	x	x								x				20.000	STEP	20.000		6.000	bis 2018			1		
		299	Zentrum Süd	Grundenwerb Spielplatz Neue Baruther Straße / Grünstraße	x	x									x			35.000	STEP	23.333		-	11.667	2015-2017			1	
		300	Zentrum Süd	2. Bauabschnitt Boulevard [Abschnitt Dahmer Straße bis Engpass, Parkstraße]	x	x										x		1.900.000	ASZ II	1.900.000			634.000	2018-2019			1	2. BA neue Förderung notwendig!
		301	Innenstadt Nord	Arndtstraße [Bürgerhaushalt, Gehweg, Fahrbahndeckenerneuerung, Beleuchtung]	x	x									x			210.000	ohne Förderung					2016-2017			1	
		302	Innenstadt Nord	Dessauer Straße, 4. Bauabschnitt [Brandenburger Straße bis Neue Beelitzer Straße]	x	x									x			337.000	ohne Förderung					2016-2018			1	
		303	Außenbereich	Buchtstraße [im Abschnitt Puschkinstraße bis Potsdamer Straße]	x	x										x		850.000	ohne Förderung					2019-2020			1	
		304	Innenstadt Nord	Grabenstraße [vom Haag bis zur Bahnhofstraße]	x	x										x		1.400.000	STUB 3	800.000	Beiträge		265.000	2021-2030			2	
		305	Innenstadt Nord	Fontanestraße [H.-Zille-Straße bis Berkenbrücker Chaussee]	x	x										x		1.300.000	ohne Förderung					2020-2026			2	
		306	Zentrum Süd	Auguststraße [im Abschnitt Kirchstraße bis Bergstraße]	x	x										x		1.200.000	ohne Förderung					2020-2023			3	
		307	Innenstadt Nord	Mittelstraße [von H.-Zille-Straße bis Petrikirchstraße]	x	x										x		790.000	ohne Förderung					2018-2021			3	
		308	Zentrum Süd	Straßen in der Volksheimsiedlung, Wilhelm Liebknecht Straße, August Bebel Platz, R. Luxemburg Straße	x	x										x		2.700.000	ohne Förderung					2018-2027			2	
		309	Außenbereich	Grünflächen: Am Anger, Am Wall, Am Eiserhorstweg, Am Neuen Damm, Gestaltung der Verkehrs- und Grünräume nach historischem Vorbild unter Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Aspekte	x	x									x			750.000	D	550.000		100.000	100.000	2020-2022			2	D-Programm beantragt
		310	Zentrum Süd	Grünflächen Auf dem Sande, Grünflächen vor der denkmalgeschützten Bausubstanz	x	x									x			190.000	D	100.000		40.000	50.000	2018-2021			2	D-Programm beantragt
		311	Zentrum Süd	Grünfläche an der Zinnaer Straße in Verbindung mit dem Umfeld der Jacobi Kirche neu gestalten	x	x									x			350.000	ohne Förderung					2023-2024			2	
		312	Zentrum Süd	Kleiner Haag - Stellplatzanlage Boulevard	x	x									x			210.000	ASZ	210.000				2018			1	
		313	Zentrum Süd	Markt/Burg [EUROPAN]	x	x										x		420.000	ASZ	420.000				2019-2020			1	
		314	Zentrum Süd	Markt - Umbau Nebenanlagen Salzufer Allee	x	x										x		90.000	SUW	90.000				2018			1	Bushaltestelle
		315	Außenbereich	Naturerlebnislandschaftspark Freibad X, Weltfestspiele	x	x										x				Ökopool				2016-2020			3	Selbstfinanzierend
		316	Außenbereich	Obstbaumwiese am Woltersdorfer Kirchsteig	x	x									x					Ökopool				2016-2020			2	Selbstfinanzierend
		2.3 Neuordnung von Gewerbe-flächen	317	Innenstadt Nord	Neubau Parkplatz Gaswerk											x		450.000						2017-2019			1	
			318	Zentrum Süd	Neuordnung der gewerblich genutzten Fläche Dahmer Straße 44-47											x		200.000		200.000			20.000	2019-2025			3	
		2.4 Nachhaltige und barriere-freie Mobilität	319	Innenstadt Nord	Fahrradparkhaus Berliner Platz, Ladestationen E-Bike											x	x	1.600.000	EFRE-SUW	1.280.000			320.000	2016-2020			1	
			320	Zentrum Süd	Park & Ride Plätze südlich Käthe-Kollwitz-Straße											x		400.000	EFRE-SUW	320.000			80.000	2016-2019			1	
			321	Zentrum Süd	Elektro-Doppel-Tankstelle für 2 Stellplätze innerhalb der neuen Park & Ride Fläche											x	x	15.000	EFRE-SUW	12.000			3.000	2016-2017			1	
			322	Gesamtstadt	Erwerb Pedelecs mit Ausleihmöglichkeit [digital]											x	x	133.000	BMUB-Kommunalrichtl. init.	100.000			33.000	2017-2019			1	
			323	Gesamtstadt	Entwicklung digitales Ausleih-Mietsystem für Pedelecs und Boxen für die Region											x	x	10.000	EFRE-SUW	8.000			2.000	2016-2018			1	
			324	Innenstadt Nord	gesicherte Abstellanlagen für Fahrräder am Bahnhof											x		150.000	EFRE-SUW	120.000			30.000	2016-2018			1	
			325	Zentrum Süd	E-Tankstellen am Rathaus, Fußgängerzone, Berliner Platz, Akademie für Gesundheitsberufe, Verwaltungsstandort Theaterstraße											x	x	10.000	EFRE-SUW	8.000			2.000	2016-2018			1	
			326	Gesamtstadt	Fahrradabstellanlagen an wichtigen ÖV-Haltestellen											x		45.000	EFRE-SUW	36.000			9.000	2017-2018			1	
			327	Stadt und Region	Radweg Luckenwalde - Dobbrikow [L 73]											x		540.000	EFRE-SUW	512.000			128.000	2016-2020			1	
	328		Stadt und Region	Radweg Frankenfelde - Gottsdorf												x		580.000	EFRE-SUW	464.000			116.000	2016-2018			1	
	329		Stadt und Region	Radweg Frankenfelde L 73												x		630.000	EFRE-SUW	472.500			157.500	2017-2019			2	
	330		Stadt und Region	Fahrradabstellanlagen an wichtigen touristischen Orten, Wanderwegen												x		20.000	EFRE-SUW	16.000			4.000	2016-2019			1	
	331		Zentrum Süd	Park und Parken - Gaswerksgelände Nord												x				z. T. Ökopool				2016-2020				
	332		Zentrum Süd	Park und Parken - Gaswerksgelände Süd												x												
	333		Stadt und Region	Lückenschluss Fernradweg Flaeming-Skate - Berlin [Potsdam]												x				LEADER				2016-2020			1	Kostenfeststellung noch nicht abgeschlossen
	334		Stadt und Region	Radweg entlang L80 Luckenwalde-Kemnitz												x								2016-2020			3	
	335		Stadt und Region	Radweg entlang L80 Luckenwalde-Kemnitz												x												
	336		Zentrum Süd	Beschilderung Park-Leit-System "Parkring Luckenwalde"												x		90.000	EFRE-SUW	90.000			55.000	2016-2020			1	
	2.5 Rückbau	337	Gesamtstadt	Rückbau dauerhaft nicht mehr benötigter Wohnungen	x			x	x								2.000.000	STUB +	1.600.000			400.000	2016-2020			2	Marktbereinigung durch Rückbau von ca. 500 WE bis 2030 (Annahme 1 WE = 60 m²; Rückbauförderung = 70 € pro m²)	
		338	Zentrum Süd	Trebbiner Straße 16-17 - EB 0412 [Rückbau Trebbiner Str. 17]					x								244.000	ASZ		21.689		211.467	10.844	2016-2020			1	
	2.6 Umsetzung Energie- und Klimakonzept	339	Gesamtstadt	Aufbau einer regionalen unabhängigen Energieberatung - mit Klimaschutzmanager zusammen denken												x	118.000	KfW oder BMUB-Kommunalrichtl. init.	103.000			17.700	2017-2020			1	Dreijährige Förderung	
		340	Stadt und Region	Klimaschutzmanager für Luckenwalde und die Region - mit regionaler Energieberatung zusammen denken												x	80.000	KfW			52.000	28.000	2017-2018			1	Dreijährige Förderung	

Räumliche und thematische Handlungsschwerpunkte [=zentrale Vorhaben des aktuellen INSEK]	Nr. Maßnahme	Zeile	Lage/Ort des Handlungsschwerpunkts	Beschreibung der Projekte	Handlungs-orientierung												Groschätzung Gesamtkosten	Finanzierung [svorstellungen]					Umsetzungs-zeitraum	geschätzte notwendige Folgeinvestitionen	geschätzte Bewirtschaftungskosten pro Jahr	Priorität der Dringlichkeit [1 bis 3]	Ziel[e], Umfang, Begründung zur Prioritätensetzung																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
					Innenstadtstärkung	Sanierung und Aufwertung	Altbauproduktion	Daseinsvorsorge	Rückbau	Wohnraum	Neubau	Freiraum	Verkehr, Mobilität	sozialer Zusammenhalt	Energieeffizienz	lokale Ökonomie		Förderprogrammorientierung [Stadtentwicklungsförderung]	Förderbedarf Stadtentwicklungsförderung	sonstige Finanzierungsquellen	Beitrag der sonstigen Finanzierungsquellen	Kommunale Eigenmittel																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Stand: 28.04.2016																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									

Stadt Luckenwalde Teilräumliche Gliederung

Vergleich Teilräume im GIS
vor der Korrektur (08/2007):
rote Grenzen
nach der Korrektur (12/2007):
graue Grenzen





Stadt Luckenwalde – Gebietskulissen der Städtebauförderung

- | | |
|---|---|
|  Gebietskulisse Stadtbau |  Gebietskulisse Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen |
|  Gebietskulisse Stadtbau – Teilbereich "Innenstadt Nord" |  Gebietskulisse Soziale Stadt |
|  Gebietskulisse Stadtbau – Teilbereich "Zentrum Süd" |  Gebietskulisse Aktive Stadt- und Ortszentren |
|  Gebietskulisse Stadtbau – Teilbereich "Außenraum" | |

SG Innenstadt

[illegible]